



ÖSTERREICHISCHE

Nr. 04 | 04. 2019

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes



Defilee der Gardemusik auf dem Wiener Opernball

Bevor sich die Tore zur Oper für 5.150 Ballgäste öffneten, hatten Schaulustige, Besucher und Fernsehzuseher verfolgt, wie die Gardemusik, unter der Leitung von Gardekapellmeister und Militärmusikchef Oberst Bernhard Heher, Gästen einen festlichen musikalischen Empfang geboten hatte. Noch nie zuvor erlebte man an der sonst so belebten und geräuschvollen Ringstraße eine so erwartungsvolle Spannung und Stille – ein wahrer Gänsehautmoment! Seite 18

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Stadtkapelle Murau

KAPELLMEISTERWECHSEL

6 Philipp Fruhmann übergab seinen Taktstock an Gernot Mang

POLIZEIMUSIK

8 Coaching für Polizeikapellmeister

B-TROMPETE „TOPLINE G“

9 Deutscher Musikinstrumentenpreis

MUSIK-UNTEROFFIZIER

10 Die Ausbildung in der Österreichischen Militärmusik

ÖSTERREICHISCHES BLASMUSIKFORUM

11 Die Hauptdozenten

BUNDESWETTBEWERB

MUSIK IN BEWEGUNG

12 Vorstellung der Kapellen

KOMPONIST IM PORTRÄT

14 Antonín Zvůček

INTERVIEWREIHE – TEIL I

16 Blasmusik als Kulturgut

RECHTLICHES

17 Vereinsfeste

WIENER OPERNBALL 2019

18 Defilee der Gardemusik

NEUE PRÄSENTATION

20 ÖBV-Dokumentationszentrum

WIR TRAUERN

22 Herbert Malzer

JUGENDCORNER

24 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

28 Burgenland

30 Kärnten

31 Niederösterreich

33 Oberösterreich

36 Salzburg

38 Steiermark

40 Tirol

41 Vorarlberg

43 Wien

BLICK ZUM NACHBARN

44 Südtirol

46 Liechtenstein

NACHSPIEL

46 Impressum





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Blasmusik!

Die Blasmusik ist umtriebiger – in allen Landesverbänden werden Fort- und Weiterbildungen, Konzerte, Musiktage und noch viel mehr angeboten. Nehmen SIE diese Angebote an? Haben Sie sich in den letzten Monaten (oder Jahren) weitergebildet? Stillstand – das Beenden einer Tätigkeit oder etwas/ jemand steht still. Wie sieht es bei Ihnen aus?

Jetzt, wenn der Schnee schmilzt, die Knospen sprießen und die ersten Frühlingsboten um die Ecke kommen, ist die beste Zeit, hinauszugehen und seine Ziele zu sortieren, zu überdenken, zu überarbeiten, neu zu priorisieren! Tief durchatmen (denken Sie dabei an einen Ihrer großen musikalischen Momente) und orientieren! Mein Tipp: Genießen Sie den Frühling – aber seien sie umtriebiger.

Raphaela Dünser

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 39 Euro!



Infos unter: 05/7101-200
office@tuba-musikverlag.at



Abschied

Nach 58 Jahren als Kapellmeister der Stadtkapelle Murau übergab Prof. Ing. Philipp Fruhmann anlässlich des 55. Frühjahrskonzertes den Taktstock an Gernot Mang, Bezirksobmann Fritz Unterweger und Obfrau Mag. Clara Gugg überreichten dabei ein Geschenk.



Clara Gugg, Gernot Mang, Fritz Unterweger, Philipp Fruhmann (v. l.)



Kapellmeisterwechsel

Philipp Fruhmann übergab seinen Taktstock an Gernot Mang

Einen musikalischen Abend der besonderen Art bescherte der Musikverein Stadtkapelle Murau den Gästen beim 55. Frühjahrskonzert von Kapellmeister Prof. Ing. Philipp Fruhmann in der WM-Halle Murau.

Seit 58 Jahren ist Philipp Fruhmann der Kapellmeister der Stadtkapelle Murau. Vor der Vollendung seines 80. Lebensjahres übergab er den Taktstock an Gernot Mang, der seit 2007 ein Mitglied der Stadtkapelle Murau ist. Obfrau Mag. Clara Gugg konnte zu diesem besonderen Konzertabend viele Ehrengäste aus Politik und Blasmusik, angeführt von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Bundeskapellmeister Prof. Walter Rescheneder, LBV-Präsident Fürstlicher Rat Anton Gerner, sowie Vertreter der Blasmusikverbände vieler Bundesländer begrüßen.

Philipp Fruhmann begann vor 65 Jahren im Musikverein Oberzeiring zu musizieren. In seiner musikalischen Laufbahn war er 39 Jahre lang als Bezirksfunktionär, davon 27 Jahre als Bezirkskapellmeister, tätig. Neben den

Funktionen auf Bezirksebene wirkte der begnadete Musiker auch im STBV 28 Jahre als Vorstandsmitglied, davon 15 Jahre als Landeskapellmeister, und im ÖBV 15 Jahre lang als Bundeskapellmeister-Stellvertreter. Dabei konnte er seine Anliegen für die Blasmusik in ihrer Gesamtheit einbringen. Zudem fungierte er zehn Jahre lang als Juryvorsitzender im internationalen Solistenwettbewerb „Intermusica“. Mit seinen Musikern der Stadtkapelle Murau nahm er auch selbst an unzähligen Wertungsspielen in der höchsten Stufe erfolgreich teil.

Eröffnet wurde das Festkonzert mit der Fanfare „Wakakusa Hill“. Danach folgte die Ouvertüre „Klingendes Land“. Mit den Stücken „Song for a New Generation“ und „Konzert für zwei Piccolo-Trompeten und Orchester“ (Solisten: Jürgen Brunner und

Thomas Perner) sowie „Höhepunkte aus der Nussknackersuite“ wurde der erste Programmteil abgeschlossen. Der zweite Konzerteil stand im Zeichen der Taktstockübergabe, bei der Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Bürgermeister Thomas Kalcher und Bundeskapellmeister Walter Rescheneder nicht nur das musikalische Wirken Fruhmans würdigten, sondern auch seine Verdienste um die Blasmusik besonders hervorhoben. Als Dank und Geschenk wurde ihm dann das Konzertstück „Tirol 1809“ unter der Leitung von Gernot Mang, der zuvor von Obfrau Clara Gugg den Konzertbesuchern vorgestellt worden war, aufgeführt. Mit den Stücken „Rosamunde“ und „Mein Steierland“ ging schließlich ein einzigartiger Konzertabend zu Ehren des großen Musikers und Kapellmeisters Philipp Fruhmann zu Ende. ■



Gernot Mang, der neue Kapellmeister der Stadtkapelle Murau, mit Prof. Ing. Philipp Fruhmann (v. r.)



Fürstlicher Rat Anton Gerner, Präsident des Liechtensteiner Blasmusikverbandes und Prof. Ing. Philipp Fruhmann

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal



**Mundstückbau
Bruno Tilz**

Unser *Service*
Kompetente Beratung

* persönlich im Haus
nach Terminvereinbarung
* per Email
anhand Foto/Videoanalyse

65 Jahre Erfahrung

Für Ihren Erfolg.




HANDWERKS *Kunst*

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at

Polizeimusik

Coaching für Polizeikapellmeister

Zum dritten Mal fand am 29. und 30. Jänner in Gralla (Steiermark) das Dirigentenseminar für Polizeikapellmeister und deren Stellvertreter statt. Als Dozent konnte heuer MMag. Sigmund Andraschek gewonnen werden.

Alle neun Polizeikapellmeister und deren Stellvertreter trafen sich am 29. und 30. Jänner im Probensaal des Musikvereins Gralla im Bezirk Leibnitz zum dritten Dirigentenseminar. Dieses Coaching fand erstmals im Jahr 2017 in Wien mit der Polizeimusik Wien als Kursorchester statt. 2018 gab es eine Fortsetzung in Oberösterreich.

Heuer nahmen sechs Polizeikapellmeister als aktive Teilnehmer teil. Als Dozent fungierte MMag. Sigmund Andraschek vom Steirischen Blasmusikverband. „Mit Sigmund Andraschek konnte heuer ein absoluter Fachmann der Blasmusikszene engagiert werden, von dem alle Teilnehmer enorm profitierten“, betont Bundeskapellmeister Chefinspektor Johannes Biegler.

Sigmund Andraschek (Jahrgang 1975) studierte „Posaune Klassik“ und „Instrumental- und Gesangspädagogik“ an der Musikhochschule Wien und der Kunstuniversität Graz. Der Arrangeur und Musikschaffende kann zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Verlagen vorweisen. Außerdem sind viele seiner Musiktitel auf Tonträgern



Dozent MMag. Sigmund Andraschek

erschienen. Seine Werke werden in Amerika, Europa und Asien gespielt. Seine Arrangements sind von namhaften Orchestern (Wiener Kammerorchester, Wiener Operettenorchester, Covent Garden Chamber Orchestra London etc.) aufgeführt worden.

Daneben widmet sich Andraschek intensiv der Pflege der Wiener Musik, besonders ihrer Neuinstrumentierung für die symphonische Blasorchesterbesetzung und ihrer Vermittlung als Dirigent.

Klangausgleich, Klangbalance, Klangfarben

Die Schwerpunkte des Seminars waren der Klangausgleich und die Klangbalance im Blasorchester, die Gestaltung von Klangfarben im symphonischen Blasorchester sowie das praktische Arbeiten mit der Polizeimusik Steiermark.

Als Kursliteratur wurden von Andraschek komponierte bzw. arrangierte Musikstücke wie „Adai, Adai“ und „Arising“ verwendet.

Die neun österreichischen Polizeimusiken mit etwa 400 Musikern spielen unter anderem bei Eröffnungen von Polizeiinspektionen, internen Festakten, Begräbnissen, Angelobungen, Ensembleauftritten und Konzerten in Verbindung mit der Öffentlichkeitsarbeit.

Für das Jahr 2020 ist das „2. Festival der österreichischen Polizeimusik“, das von 25. bis 27. September in Graz stattfinden wird, bereits in Planung. ■

Johannes Biegler



Die Polizeikapellmeister und ihre Stellvertreter aus allen Bundesländern kamen zum dritten Dirigentenseminar nach Gralla.

**Gewinner des Deutschen
Musikinstrumentenpreises 2019:**

Topline G

**Die B-Trompete „Topline G“ von Kühnl & Hoyer erhält
den Deutschen Musikinstrumentenpreis 2019.**

Zum siebenten Mal wird der fränkische Metallblasinstrumentenhersteller „Kühnl & Hoyer“ mit dem Deutschen Musikinstrumentenpreis ausgezeichnet. Das Siegerinstrument, die B-Trompete „Topline G“, konnte sich gegenüber 17 anderen eingereichten Instrumenten namhafter deutscher Hersteller durchsetzen. Vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie wird ihr der Deutsche Musikinstrumentenpreis auf der Musikmesse Frankfurt am 5. April verliehen.

Alle Teile der B-Trompete „Topline G“ fertigt Kühnl & Hoyer in der Produktionsstätte in Markt Erlbach an. Ausgestattet ist das Siegerinstrument mit einem Goldmessingschallstück, einem Goldmessingstimmbogen und einem speziellen Goldmessingmundrohr als reversed

Leadpipe. Die handwerkliche Perfektion dieses Instrumentes wird durch die besondere Goldlackierung unterstrichen.

Testmusiker beschreiben die B-Trompete „Topline G“ als in allen Bereichen sehr ausgeglichen und im Handling ideal. Bemerkenswert ist darüber hinaus die hervorragende Ansprache des Instrumentes. In diesem Punkt lässt sich ein einstimmiges Ergebnis der Gutachter feststellen. Die Topline G ist ein tolles Instrument im klassischen Design der Jazztrompete. Das spiegelt sich nicht zuletzt in den Wertungen zu Optik und Design wider. Durch ihre Charaktereigenschaften ist die Topline G eine Allround-Trompete mit einem exzellenten Preis-Leistungs-Verhältnis.

www.kuehnl-hoyer.de



Der Deutsche Musikinstrumentenpreis geht heuer an die B-Trompete „Topline G“. Kühnl & Hoyer wird bereits zum siebenten Mal mit diesem Preis ausgezeichnet!



Kühnl & Hoyer
Musikinstrumentenfabrik GmbH
Neue Straße 27, D-91459 Markt Erlbach
Tel. +49 9106/5 13, 7 01
Fax +49 9106/62 18
info@kuehnl-hoyer.de
www.kuehnl-hoyer.de

TRADITION

ist Ursprung unserer Identität



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

hohensinn.com
Infotelefon 077 54/82 54



Musik-Unteroffizier

Die Ausbildung in der Österreichischen Militärmusik

Die Gardemusik Wien ist – neben vielen Repräsentationsaufgaben und konzertanten Tätigkeiten – die Ausbildungsstätte für alle angehenden Musik-Unteroffiziere und Stabsunteroffiziere im Bundesheer. In ihr ist eine Lehrgruppe integriert, bestehend aus dem Kurskommandanten und Heeresmusikchef Oberst Heher, dem Lehroffizier und Militärkapellmeister Oberstleutnant Hans Kausz, dem Lehrunteroffizier Vizeleutnant Michael Kotay und Vizeleutnant Gerald Springer, der neben seiner Haupttätigkeit als Musikmeister der Gardemusik auch für die Stabführerausbildung und den Militärmusikalischen Exerzierdienst in der Österreichischen Militärmusik zuständig ist.

Wer Unteroffizier werden will, muss zuerst im HPA (Heerespersonalamt) die Eignungstestung (sportliche Limits, Belastbarkeit usw.) und in der Gardemusik die musikalische Aufnahme-testung bestehen. Danach steigt der Kursteilnehmer in die Kaderanwärterausbildung 1 (Dauer: 5 Monate) ein. Diese findet in einer Lehrkompanie statt. Anschließend folgt die 6-monatige Kaderanwärterausbildung 2 – die musikalische Fachausbildung in der Gardemusik Wien. Wenn diese geschafft ist, finden noch die Kaderanwärterausbildung 3 (Dauer: 6 Monate) in der Heeresunteroffiziersakademie in Enns (OÖ) und die Ausmusterung zum Wachtmeister (Anmerkung: erster Unteroffiziersdienstgrad) statt.

Dann ist man Registerführer-Stellvertreter in der Militärmusik.

In der Fachausbildung (KAAusb2/ MusD) werden Militärmusikalische Basisausbildung und Militärmusikalischer Exerzierdienst unterrichtet, danach theoretische Lehrveranstaltungen (Harmonielehre, Allgemeine Musiklehre, Formenlehre/Formanalyse, Instrumentenkunde, Instrumentation, Musikgeschichte, Blasmusikgeschichte, Militärmusikgeschichte). Die praktische Ausbildung beinhaltet Grundlagen des Dirigierens, Stabführerausbildung, Gehörbildung und Computernotensatz. Parallel dazu erfolgt während des gesamten Kurses die Ausbildung am Musikinstrument. Der Kurs endet dann mit einer schrift-

lichen Klausurarbeit und mit drei praktischen Prüfungen vor einer Prüfungskommission.

Die Ausbildung zum Stabsunteroffizier (Registerführer) schaut wie folgt aus: 3 Monate (Kaderausbildung 4) in der Heeresunteroffiziersakademie in Enns, 4 Monate (Kaderausbildung 5) Musikfachteil in der Gardemusik Wien.

Die Kaderanwärterausbildung 2 findet in der Gardemusik immer von Februar bis Juli statt, die Kaderausbildung 5 von September bis Dezember.

Zu erwähnen ist auch, dass seit dem Vorjahr vier Militärmusiker aus dem Oman die Ausbildung in der Gardemusik auf Initiative von Oberst Heher machen. ■



Thomas Ludescher (Vorarlberg)

Organisatorische und künstlerische Leitung
des Österreichischen Blasmusikforums 2019, Dozent

- Dirigent
- Komponist
- Musikpädagoge

www.ludescher.com

THOMAS
LUDESCHER



Walter Ratzek (Deutschland)

Blasmusikforum:
Dirigenten-Praxiskurs:
14. – 19. April 2019

„Dirigieren ist Erfahrungssache!“ (Walter Ratzek, März 2019)

- Professur für Blasorchesterleitung/Instrumentation
am Konservatorium Claudio Monteverdi, Bozen
- Freischaffender Musiker

www.walterratzek.jimdo.com

WALTER
RATZEK



2019
HAUPT-
DOZENTEN

OLIVER
WAESPI



Oliver Waespi (Schweiz)

Komponisten-Werkstatt und
Dirigenten-Workshops:
14. – 17. April 2019

- Komponist und Dirigent
- Zahlreiche Kompositionspreise
und Auszeichnungen

Informationen und
Anmeldung zum
Österreichischen
Blasmusikforum 2019
online unter:
www.blasmusik.at

MATTHIAS
SCHORN



Matthias Schorn (Salzburg)

Schwerpunkt Klarinette und
Blasmusik NEU denken:
15. - 18. April 2019

- Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker
- Gründer des Ensembles „Faltenradio“
- Gründer des Festivals „Palmklang“

www.matthias-schorn.at

> 28. Juni 2019
Austragung der Stufe D
am Sportplatz Bischofshofen

> 29. Juni 2019
Shows der Kapellen im Auslauf
der Paul-Außerleitner-Schanze

BUNDES- WETTBEWERB



Am 28. und 29. Juni findet der sechste Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Bischofshofen statt. In dieser und den nächsten Ausgaben werden die teilnehmenden Kapellen und abschließend auch der genaue Ablauf des imposanten Wettbewerbs vorgestellt. Die Landesstabführer, ergänzt von speziellen Fachleuten, werden die Juroren sein. Bewertet werden der Stabführer in seinen Kommandos und seiner Zeichnung, die Kapellen in der Ausführung der verlangten Kriterien und während der gesamten Darbietung die Musik.

In dieser und in der nächsten Ausgabe der BLASMUSIK werden den Leserinnen und Lesern die teilnehmenden Musikkapellen am Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ 2019 vorgestellt.

Gerhard Imre



Gerhard Imre
Bundesstabführer des Österreichischen
Blasmusikverbandes

TIROL

Bundesmusikkapelle Stans

Die Bundesmusikkapelle Stans blickt auf eine erfolgreiche Geschichte zurück. Gegründet im Jahr 1800, als Schwögler (Schwegler) und Trommler bei der Eröffnung der damaligen Schützenfeste auftraten und im Lauf der Zeit sogar bei Besuchen der Habsburger konzertierten, zählt die Musikkapelle mittlerweile 67 aktive Musikerinnen und Musiker, 5 Marketenderinnen und 2 Trommelzieher. Besonders wichtig sind ihr die Kameradschaftspflege und die Teilnahme an diversen Wettbewerben während des Musikjahres.

Neben den Konzertwertungen, an denen in den Jahren 1996, 2009, 2015 und zuletzt 2018 teilgenommen wurde und in denen sogar mehrere Goldmedaillen errungen werden konnten, nimmt die Bundesmusikkapelle Stans auch laufend an den Marschwettbewerben teil. Da gleich beim ersten Versuch im Jahr 2003 der erste Rang erreicht werden konnte, ist die Teilnahme an diesen Wettbewerben mittlerweile ein fixer Bestandteil.

Es folgten mehrere ausgezeichnete Erfolge in der Höchststufe E, etwa 2013, 2015, 2016 und zuletzt 2017, im Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“.

Außerdem erfreute sich die Bundesmusikkapelle Stans bereits im Jahr 2016 der Entsendung als offizieller Vertreter des Landes Tirol zum Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“.

FAKTEN

- Gründungsjahr: 1800
- 67 Mitglieder
- 5 Marketenderinnen
- 2 Trommelzieher
- Obmann: Christian Graupner
- Kapellmeister: Stefan Meixner
- Stabführer: Andreas Meixner

www.musikkapelle-stans.com



KÄRNTEN

Trachtenkapelle Irschen

Mit dem Gründungsjahr 1832 zählt die Trachtenkapelle Irschen zu den ältesten Blasmusikformationen Kärntens.

Unterstützt von der hervorragenden Ausbildung in den regionalen Musikschulen und von der mit großer Ernsthaftigkeit betriebenen Probenarbeit, konnte sie zahlreiche Erfolge in Konzertwertungen, im symphonischen Bereich und in „Polka, Walzer, Marsch“ er spielen.

Die Auftritte und die lokalen Gegebenheiten in zahlreichen Veranstaltungen in der kleinen Gemeinde Irschen im Oberen Drautal verlangen die verschiedensten Elemente des Marschierens.

Es wurde schon immer großer Wert auf eine adäquate Adjustierung, ein diszipliniertes Auftreten und eine hohe musikalische Qualität der Marschmusik gelegt. Diese Tugenden und das Ergebnis der sehr intensiven Probenarbeit wurden und werden gerne in Wettbewerben und Veranstaltungen präsentiert. Das Streben nach Verbesserung führte die Trachtenkapelle Irschen 2011 schließlich in die Höchststufe des Wettbewerbs „Musik in Bewegung“.

Wenn man diese Entwicklung allein den zuständigen Funktionären zuschriebe, würde zwar ihre aufopfernde Arbeit gewürdigt, aber gleichzeitig übersehen werden, dass die Grundlagen für diese Erfolge der vorbildliche Zusammenhalt der Kapelle und die gepflegte Kameradschaft sind, die die Leistungen aller sind.

FAKTEN

- Gründungsjahr: 1832
- 64 Mitglieder
- Obmann: Reinhard Schneeberger
- Kapellmeister: Hannes Trojer
- Stabführer: Manfred Filzmeier



www.tk-irschen.at



STEIERMARK

Musikverein Gralla

Der Musikverein Gralla wurde 1947 gegründet und fungierte vorerst als Dorfkapelle, die mit ihrer Musik kirchliche Feste und öffentliche Veranstaltungen umrahmte sowie die Bevölkerung bei feierlichen Anlässen bestens unterhielt. Die Entwicklung ging weiter. Aus der traditionellen Dorfkapelle entstand ein Blasorchester, das mit zahlreichen Auszeichnungen in Wettbewerben seine Stärken präsentiert. Marsch- und Konzertwertungen verlaufen sehr erfolgreich für den Musikverein Gralla.

Bei zahlreichen Konzertreisen ins Ausland konnten die Musikerinnen und die Musiker einem internationalen Publikum Grüße aus Gralla darbieten. Dabei war die 3-wöchige Konzertreise durch den Südwesten Australiens im Jahr 1989 bisher der Höhepunkt.

Die Ausbildung junger Musikerinnen und Musiker spielt eine wichtige Rolle. So bleibt dieses Orchester immer jung. Das Highlight des Jahres ist immer das Wunschkonzert zur Weihnachtszeit.

Der Musikverein kann auch zahlreiche Auszeichnungen vorweisen. So erhielt er 2018 für hervorragende musikalische Leistungen bereits den fünften Steirischen Panther und den dritten Robert-Stolz-Preis.

Der Verein besteht aus 65 aktiven Musikerinnen (24) und Musikern (41). Davon sind 39 Personen bis 30 Jahre und 26 Personen über 30 Jahre alt.

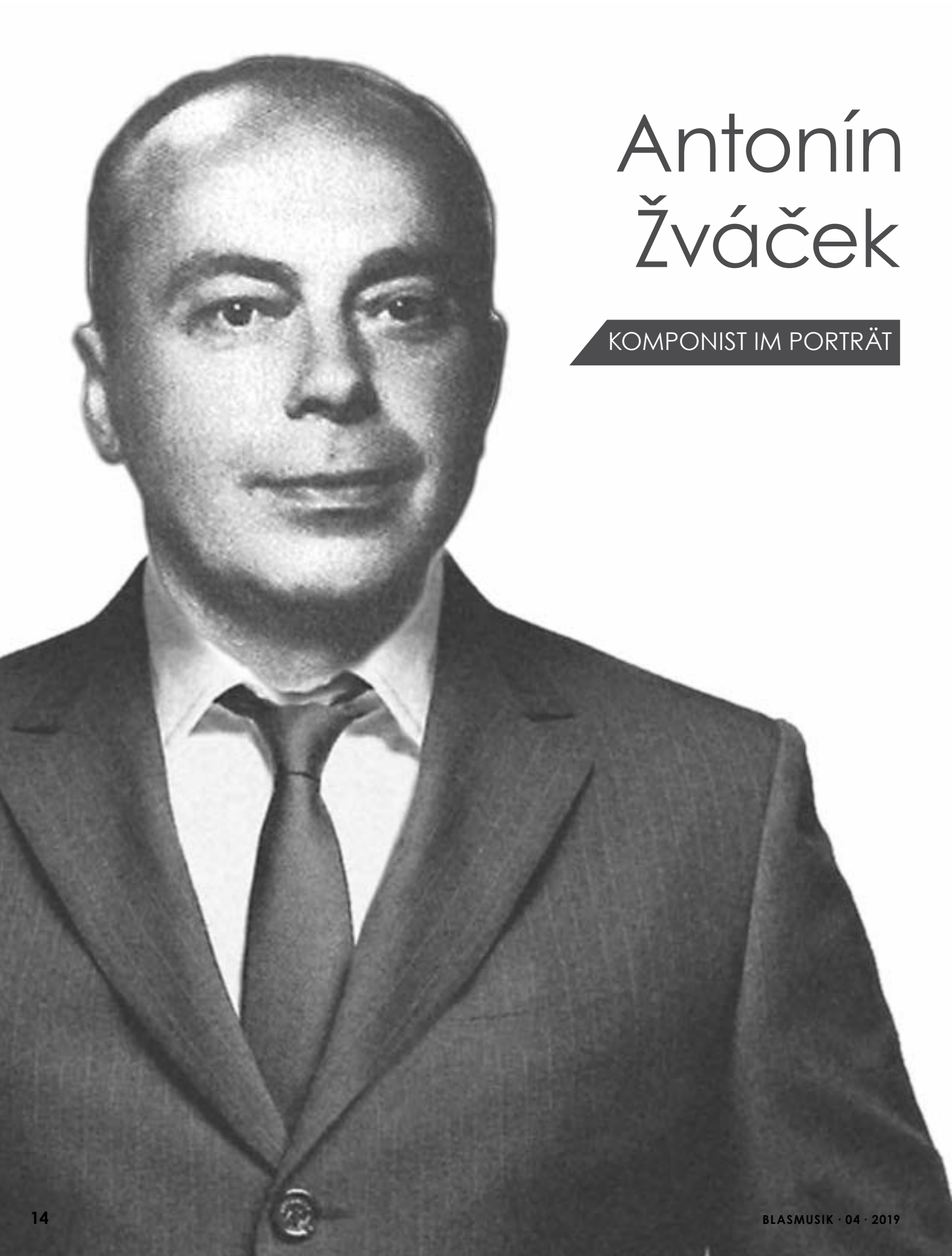
FAKTEN

- Gründungsjahr: 1947
- 65 aktive Musikerinnen und Musiker
- Obmann: Gerhard Haring
- Kapellmeister:
Dipl.-Ing.(FH) Gerald Pronegg
- Stabführer: Alexander Wabnigg



www.musikvereingralla.at





Antonín Žvácěk

KOMPONIST IM PORTRÄT

Der König der mährischen Polka

Antonín Žváček schuf einen lebendigen und reichen Melodienschatz. Er beeindruckte durch einen außergewöhnlichen Schaffensdrang, verbunden mit hervorragenden musikalischen Fähigkeiten.

Antonín Žváček wurde am 29. April 1907 in Háčky bei Prostějov im heutigen Tschechien geboren. Sein Vater betrieb eine kleine Landwirtschaft und betätigte sich noch als Dorfmusiker, um die sehr große Familie – zwölf Kinder (!) – ernähren zu können. So genoss der kleine und sehr talentierte Antonín schon in sehr jungen Jahren Musikunterricht. Bereits im Alter von sechs Jahren komponierte er sein erstes Lied, das den Titel „Das Rotkäppchen“ trägt. Nach der Pflichtschule kam er mit 14 Jahren in die Militärmusik des sechsten Infanterieregiments in Olmütz, in der er etwa sieben Jahre lang diente. Aufgrund seiner hervorragenden musikalischen Fähigkeiten gelang es ihm 1928, in die königliche Militärmusik Rumäniens, die in Bukarest stationiert war, aufgenommen zu werden. Dort hatte er drei Jahre lang gespielt, bevor er Mitglied der Staatspolizeimusik in Brünn wurde. Während des Zweiten Weltkriegs war er in dieser Stadt auch in der Gendarmeriekapelle als Musiker und später als Kapellmeister aktiv.

Musiklehrer und Komponist

Im Jahr 1949 traf ihn ein äußerst harter Schicksalsschlag. Aufgrund einer ersten Erkrankung wurde er bereits im

Alter von nur 42 Jahren in den Ruhestand versetzt. Jedoch konnte ihn diese Situation nicht daran hindern, seiner Musikleidenschaft weiterhin mit Engagement und Begeisterung nachzugehen. So betätigte er sich als Musiklehrer und leitete auch noch die Blasmusikkapelle der Stadt Olmütz. Mit dieser Formation nahm er an unzähligen Wettbewerben teil, in denen er große Erfolge und viel Anerkennung errang. Als Komponist, der selbst zahlreiche Musikinstrumente gekonnt beherrschte, schuf er ein sehr beeindruckendes Gesamtwerk mit fast 500 Stücken. Zwar besteht es vorwiegend aus Polkas und Walzern, die mit großer oder kleiner Bläserbesetzung gespielt werden können, jedoch befinden sich darin auch einige Märsche. Einer seiner bekanntesten ist das schneidige Werk „Regimentsparade“, das ihn unschwer als Militärmusiker erkennen lässt.

Kompositionen mit deutlicher persönlicher Note

Žváčeks kompositorisches Schaffen war stark von persönlichen Eindrücken, individuellen Erlebnissen und tiefer Heimatverbundenheit geprägt. So benannte er seine zweite Komposition namens „Šuba“ nach dem

Hund des Nachbarn. Mit der unterhaltsamen Polka „Muzikantská“ zollte er den von ihm unterrichteten und geleiteten Musikanten Tribut, die mit ihrem Können oft die Herzen des Publikums erfreuten. „Sivická“ widmete er der malerischen Gemeinde Sivice, die 13 Kilometer östlich des Zentrums von Brünn liegt. „Bystročická“ drückt seine Liebe zu den romantischen Dörfern Mährens und ihren traditionsbewussten Einwohnern aus, um nur einige bekannte Beispiele zu nennen.

In diesem Zusammenhang gibt es eine amüsante Anekdote: Im Lauf eines Unterhaltungsprogramms in Prag am 22. Juni 1952, in dem Žváček mit seiner Kapelle auftrat, gaben auch zwei Sängerinnen – das Schwesternpaar Skovajsa – ihr Bestes. Eine von ihnen – Jirřinka – gefiel ihm besonders gut. So verlangte er Notenpapier, um für sie innerhalb kurzer Zeit eine wunderschöne Melodie zu verfassen. Das inspirierte einen anderen Verehrer. Žváček dichtete schnell noch einen passenden Text, um ihm zuvorzukommen. So entstand an einem einzigen Abend die beliebte Polka „Jirřincřina“, die noch heute des Öfteren zu hören ist.

Sein großartiges musikalisches Wirken endete leider am 4. September 1981, als er nach einem Herzanfall verstarb. Doch der König der mährischen Polka, wie er von Zeitgenossen genannt wurde und wie er im Gedächtnis der (Blas-)Musikszene präsent ist, lebt in seinen unzähligen unterhaltsamen Evergreens weiter. Mögen sie noch viele Generationen von Musikern und Zuhörern erfreuen!

Mario Wassilikos ■

Blasmusik als Kulturgut

Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) mit seiner Jugendorganisation, der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ), steht für traditionelle Werte, innovative Projekte und Veranstaltungen sowie für generationenverbindendes und ehrenamtliches Wirken und Tun.

Österreich steht für Kultur! Österreich ist Kultur! Österreich braucht Kultur! Der ÖBV führt eine Interviewreihe mit den Kultursprecherinnen und den Kultursprechern der parlamentarischen Parteien durch. Die Leserinnen und Leser werden erfahren, für wie wichtig sie die Blasmusik als Kulturgut in Österreich halten und wie sie zu den unzähligen freiwillig engagierten Blasmusikerinnen und Blasmusikern in Österreich stehen. Welchen Zugang haben die Kultursprecherinnen und die Kultursprecher zum Kulturgut der Blasmusik?

Die geplante Serie beginnt mit Dr. Walter Rosenkranz, FPÖ Abgeordneter zum Nationalrat und Klubobmann des Freiheitlichen Parlamentsklubs, der selbst einen sehr interessanten Bezug zur Musik hat.

Österreich hat viele Besonderheiten, die man im In- und im Ausland schätzt, eine davon ist die Blasmusik. Sie hat in Österreich eine lange, kontinuierliche Tradition und wird in den Bundesländern als bedeutender Kulturträger angesehen. Wie sehen Sie die Stellung der Blasmusik in Österreich?

Nicht nur in meiner Funktion als Kultursprecher der FPÖ, sondern auch durch meinen eigenen Werdegang mit einem abgeschlossenen Musikstudium an der Musikuniversität Wien sowie einer Ausbildung zum Musikschullehrer liegt mir dieses Thema sehr am Herzen. Blasmusikkapellen sind ein mit unserer Heimat unauflösbar verbundenes Element. Sie sind nicht nur für Touristen eine Attraktion, sondern auch identitätsstiftend für die österreichische Bevölkerung insgesamt.

In der österreichischen Blasmusik sind zahlreiche ehrenamtliche Funktionärinnen und Funktionäre sowie Musikerinnen und Musiker tätig.

Ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Personen, auch außerhalb der Blasmusik, wäre die Kulturlandschaft Österreichs nicht dieselbe. Was wollen Sie freiwillig engagierten Personen in österreichischen Vereinen mitteilen?

Allen ehrenamtlich Tätigen in den Blasmusikvereinen möchte ich für ihr Engagement herzlich danken. Sie stiften mit ihrem Einsatz nicht nur eine sinnvolle, interessante und schöne Freizeitbeschäftigung, sondern legen damit auch einen Grundstein für das „Musikland Österreich“.

Die Aktivitäten des ÖBV sind personell getragen von ehrenamtlichem Engagement. Die Finanzierung der Aktivitäten erfolgt zum Teil mit öffentlichen Geldern. Was kann getan werden, damit diese wertvolle Arbeit abgesichert wird? Welche Maßnahmen scheinen Ihnen in den Rahmenbedingungen wichtig zu sein, um die Zukunft dieses Kulturzweiges sicherzustellen (Platz für Musiker im Bildungswesen)?

Schon in meiner früheren Funktion als Obmann des parlamentarischen Unterrichtsausschusses und Bildungssprecher der FPÖ habe ich mich für Erhalt und Förderung der Musikerziehung in Österreich eingesetzt und sehe dies auch noch als Kultursprecher der FPÖ im Parlament als eine meiner Aufgaben an. Insbesondere Ausbau und Förderung des Musikschulwesens, wie es meiner Ansicht nach vor allem in Oberösterreich musterhaft für ganz Österreich geschieht, sind mir dabei ein sehr großes Anliegen.

Die ÖBJ als Jugendorganisation des ÖBV verkörpert mit rund 94.000 Jungmusikerinnen und Jungmusikern das Fundament unserer Musikkapellen. Für wie wichtig halten Sie den Faktor der Jugendarbeit?

In den Musikkapellen geschieht täglich

die wertvolle Nachwuchsarbeit, ohne die unsere Heimat ihren Ruf als Musikland bereits eingebüßt hätte. Hier wird die Begeisterung für die Musik gefördert und damit für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung gesorgt, die nicht nur einem selbst, sondern auch anderen eine Freude macht. Nicht zuletzt wird durch die Arbeit des ÖBV ein wertvolles Kulturgut an unsere Jugend weitergegeben, weshalb dieser Einsatz nicht hoch genug zu schätzen ist.

Der ÖBV ist die Dachorganisation der neun österreichischen Landesverbände sowie der beiden Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein. Somit gehören 2.167 Musikvereine dieser Bundesorganisation an. Aus diesem Grund sind dem ÖBV das unparteiische Miteinander und die Pflege der Kontakte sehr wichtig.

Herzlichen Dank für das ausführliche Interview. ■



Dr. Walter Rosenkranz, Abgeordneter zum Nationalrat und Klubobmann des Freiheitlichen Parlamentsklubs

Verein§feste

Egal, ob Jubiläum oder Sommerfeier – Feste gehören zum Alltag jedes Musikvereins. Hier die rechtlich relevanten Punkte für die Vorbereitung und die Durchführung einer Veranstaltung.

1.	Besetzung des Festkomitees mit Vereinsmitgliedern und allenfalls anderen fachlich geeigneten Personen unter schriftlicher Festlegung des jeweiligen Aufgabebereiches.
2.	Anmeldung des Vereinsfestes nach dem Veranstaltungsgesetz beim Gemeindeamt samt Sicherheits- und Verkehrskonzept zur polizeilichen Verkehrsregelung bei einem Festumzug.
3.	Ansuchen beim zuständigen Finanzamt um eine Ausnahmegenehmigung für die Steuerbefreiung bei einem wahrscheinlichen Umsatz von über 40.000 Euro aus dem Vereinsfest.
4.	Umsatzsteuerbefreiung gilt nur für ein „kleines Vereinsfest“ mit einer Dauer von höchstens 48 Stunden, ohne Catering sowie mit musikalischer Unterhaltung nur durch vereinseigene oder regionale Gruppen.
5.	Einhaltung gesetzlicher Schutzbestimmungen vom Zeltverleiher gegen mögliche Gefahren für Festteilnehmer und Besucher bei einem Festzelt durch Sturm oder Bühneneinsturz.
6.	Informationspflicht durch Aushang im Veranstaltungsbereich zur Einhaltung der gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen vor allem hinsichtlich des Alkohol- und des Tabakkonsums.
7.	Abschluss einer Unfall- und einer Haftpflichtversicherung gegen Personen- und Sachschäden für die Veranstaltung bei Fehlen einer eigenen Vereinsversicherung, etwa über den ÖBV.
8.	Programm-Meldepflicht an die AKM bei einer Veranstaltung mit Tanz, auch bei musikalischer Unterhaltung durch vereinseigene oder regionale Gruppen.
9.	Absicherung des Festumzuges durch ein Spitzen- ein Schlussfahrzeug bei fehlender straßenbehördlicher Verkehrsregelung durch Polizei oder Feuerwehr.
10.	Beachtung lebensmittelrechtlicher Bestimmungen und Vorschriften zu Hygieneanforderungen bei Veranstaltungen ohne gastgewerblich konzessionierten Festwirt.
11.	Einhaltung des Datenschutzgesetzes und der EU-Datenschutz-Grundverordnung 2018 bei Verwendung personenbezogener Daten für Einladungen zum Vereinsfest.

Zum Autor

DDR. MANFRED KÖNIG, emeritierter Rechtsanwalt, BHS-Lehrer sowie langjähriger Funktionär und Seminarreferent im Österreichischen und im Salzburger Blasmusikverband.
www.kanzlei-koenig.at

IHRE OHREN LÜGEN NICHT!



HUTTER
ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musikpassagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität.

Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

Besser spielen und hören
durch optimale Raumakustik! -
Das System der selektiven Schalllenkung

Weizerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel. +43 (0)3174 / 4472
E-Mail: office@hutter.co.at | www.hutteracustix.com



Defilee der Gardemusik auf dem Wiener Opernball

Bevor sich die Tore zur Oper für 5.150 Ballgäste öffneten, hatten Schaulustige, Besucher und Fernsehzuseher verfolgt, wie die Gardemusik, unter der Leitung von Gardekapellmeister und Militärmusikchef Oberst Bernhard Heher, Gästen einen festlichen musikalischen Empfang geboten hatte. Noch nie zuvor erlebte man an der sonst so belebten und geräuschvollen Ringstraße eine so erwartungsvolle Spannung und Stille – ein wahrer Gänsehautmoment!

Rund ums Jahr bildet die Gardemusik bei Staatsbesuchen und kulturellen Veranstaltungen im In- und im Ausland einen erstklassigen musikalischen Rahmen. Nicht nur das Spiel an sich, sondern auch die Formationen sind mehr als eindrucksvoll.

Die Darbietung im Rahmen des Wiener Opernballs fand zu Ehren des Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen statt, der nicht nur der Oberbefehlshaber der Gardemusik ist, sondern auch den Ehrenschatz des Wiener Opernballs innehat.

Zum 150. Jubiläum des Opernhauses am Ring begeisterte die Gardemusik mit Regimentsmärschen. Mit diesen

sollte eine Verbindung zur Zeit der Monarchie und zum Eröffnungsjahr des Opernhauses hergestellt werden. 1869 hatten Regimentsmärsche ihre große Blütezeit. Jedes der mehr als 100 Regimenter hatte einen eigenen Marsch. Durch den künstlerischen Austausch und die Zusammenarbeit mit dem damaligen Hofoperkapellmeister Hans Richter (später dirigierte er die Wiener Philharmoniker) wurden auch Märsche aus Opern gespielt, z. B. „Triumphmarsch“ aus „Aida“.

Der Wiener Opernball versteht sich als Ball der Künstler. Zahlreiche Musiker aus den Reihen des Orchesters der Wiener Staatsoper und der Wiener Philharmoniker spielten zunächst

in ihren Heimatorten, oft auch am Land, in Musikkapellen, viele von ihnen auch in der Militärmusik. So gibt es eine durchaus schöne Verbindung zwischen den Künstlern des Hauses und der Gardemusik.

Auf dem Wiener Opernball wird erstklassige musikalische Qualität geboten. Besonders die Vielfalt der Musiker und der musikalischen Stilrichtungen machen ihn von der Galerie bis zum Souterrain zu einem klangvollen und pulsierenden Ort, der dazu einlädt, die eine oder andere Stunde länger zu bleiben, als man ursprünglich geplant hat.

Maria Großbauer ■

Fotos: Wiener Staatsoper/Michael Pöhn, Ashley Taylor



Das war eines meiner persönlichen Highlights auf dem Wiener Opernball 2019: das erstmalige Defilee der Gardemusik auf der Ringstraße bis zum Red Carpet der Wiener Staatsoper!

Maria Großbauer
Opernballorganisatorin



Neue Präsentation im ÖBV-Dokumentationszentrum in Oberwölz

■ Heuer feiert eine besonders erfolgreiche Einrichtung des Österreichischen Blasmusikverbandes ihr rundes Jubiläum. In der Präsidialsitzung vom 8. Dezember 1969 schlug der vor Kurzem verstorbene Bundesjugendreferent Herbert Malzer die Einführung des Jungmusiker-Leistungsabzeichens vor. Anlässlich seines 50-Jahre-Jubiläums wird das ÖBV-Dokumentationszentrum die „Geburtswehen“ dieses Abzeichens und seinen letztlich doch sehr erfolgreichen Aufstieg kurz nachzeichnen.

Hunderte Musikvereine durften bereits beim Wiener Blasmusikfest auftreten, das heuer zum 40. Mal stattfindet. Das auch bei den Touristen sehr beliebte Fest wird durch eine Vielzahl von Fotos, Foldern und den jährlich wechselnden Pokalen als Gastgeschenke präsentiert.

Den dritten Schwerpunkt bildet der Musikverein Texingtal (NÖ), der heuer das 150-Jahre-Jubiläum feiert und auf eine bis in das Gründungsjahr 1869 zurückreichende Chronik verweisen



Musikverein Texingtal – Gründungsfoto (1869)

kann. Von ihm hat das ÖBV-Dokumentationszentrum dankenswerterweise bereits mehrere wertvolle Instrumente und interessante Materialien erhalten.

Die offizielle Eröffnung der Präsentation findet am 28. April um 10 Uhr statt. Auch die im Vorjahr eröffnete Sonderausstellung „Gehundsteh – Herzsoweh“ des Österreichischen Blasmusikmuseums wird wieder zugänglich sein. Wir laden alle ganz herzlich ein!

Zum 50-Jahre-Jubiläum des Leistungsabzeichens findet am Eröffnungstag um 13.30 Uhr die Podiumsdiskussion „Ausbildung im Österreichischen Blasmusikverband“ statt. Funktionäre und Wissenschaftler referieren dabei über den Status quo und die Zukunftsperspektiven in den verschiedenen Ausbildungsbereichen des Österreichischen Blasmusikverbandes und darüber hinaus.

Am Sonntag, dem 23. Juni, gibt es ab 10 Uhr „Bei uns dahoam“ – den Tag der offenen Tür im Blasmusikmuseum im Rahmen einer großen örtlichen Volkskulturveranstaltung mit verschiedenen Aktionen (z. B. die „Museumsrallye“ für Kinder).

Am Samstag, dem 5. Oktober, findet ab 9 Uhr ein Weisenbläser-Workshop mit Stefan Neussl (Zillertaler Weisenbläser) und parallel dazu ein Jodel-Workshop mit Hannes Maderebner, Willi Mayer und Claudia Zwischenbrugger statt.

Die Schauräume des Blasmusikmuseums und des ÖBV-Dokumentationszentrums können von Anfang Mai bis Ende Oktober täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr sowie gegen Voranmeldung auch zu anderen Zeiten besichtigt werden.

Friedrich Anzenberger ■



Musiktheorie-Prüfungsaufgaben für das Leistungsabzeichen (ÖBZ, Sept. 1972) und Plakat vom ersten Blasmusikfest in Wien (1980)

www.blasmusikmuseum.istsuper.com

Großer Sound für kleine Musiker



Thomann Bariton / Euphonium „Little Lion“

- von Grund auf neuentwickeltes Bariton / Euphonium
- Ergonomie speziell auf die Bedürfnisse von Kindern abgestimmt
- vielfache Verbesserung des Handlings durch die patentierte höhenverstellbare Stütze
- spielbar im Sitzen mit Spielstütze oder alternativ im Stehen mit Tragegurt
- 3 Front Action Perinetventile
- Schallstück aus Messing Ø 254mm (10")
- ML Bohrung Ø 14,50mm Bohrung
- Ventile aus Edelstahl
- vierdimensional verstellbarer Daumenhalter ermöglicht minimalen Abstand zu den Ventilen
- Klarlack lackiert
- Höhe 51cm
- Gewicht: ca. 2,6 kg
- inkl. Spielstütze, Mundstück, Koffer und Zubehör

€ **798.-**

Herbert Malzer †

Der Österreichische Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend trauern um Kons. OSR Herbert Malzer, den ersten Bundesjugendreferenten des Österreichischen Blasmusikverbandes, der am 23. Februar im 87. Lebensjahr verstorben ist.

Von 1962 bis 1973 übte Herbert Malzer die Tätigkeit des Landesjugendreferenten von Oberösterreich aus. Er wurde aufgrund seiner engagierten Arbeit von Josef Leeb, dem damaligen Präsidenten, und von Prof. Rudolf Zeman, dem damaligen Landeskapellmeister, zum ersten Bundesjugendreferenten des Österreichischen Blasmusikverbandes vorgeschlagen.

Herbert Malzer nahm dieses Amt an, da die Jugendarbeit eher zufällig passierte und noch nicht organisiert war. Das heißt, dass es damals keine Standards und Richtlinien gab, an denen man sich orientieren konnte. Der Oberösterreicher erkannte die

Notwendigkeit, die Jugendarbeit in eine professionelle, qualitativ hochwertige Richtung zu lenken. Aus seiner hartnäckigen Pionierarbeit entstanden auch die Leistungsabzeichen

für Jungmusiker und Jungmusikerinnen. Er hinterließ also Spuren, die bis heute sichtbar sind und die Jugendarbeit des ÖBV und der ÖBJ noch immer prägen. ■

Musikalisches Wirken und Tun

- 1953 – 1983 Kapellmeister der Trachtenkapelle Weibern (OÖ)
- 1955 – 1963 Bezirkskapellmeister von Grieskirchen
- 1962 – 1973 Landesjugendreferent des OÖBV
- 1965 – 1973 Bundesjugendreferent des ÖBV
- Seit 1973 Aufbau und Betreuung des OÖBV-Tonarchivs

Der Österreichische Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt der hinterbliebenen Familie.





MIRAPHONE

Come-together in Frankfurt

Die Musikmesse ist für uns das ideale Forum, um bestehende Kontakte zu vertiefen und neue zu knüpfen, um Produktneuheiten und -weiterentwicklungen wie die 5-ventilige B-Tuba „Hagen 496“ oder die B-Tenorzugposaune M6600 „Gran Symphonic“ einem fachkundigen Publikum zu präsentieren.

Sie ist auch der Ort, um namhaften Endorsern wie dem Tenorhorn-, Bariton- und Euphoniumsolisten Alexander Wurz sein „Editions“-Modell des Tenorhorns 47 in der engen Ausführung – gefertigt speziell nach seinen Wünschen und Anforderungen – zu überreichen.

Erlebe die Perfektion!

Miraphone eG · Traunreuter Str. 8 · 84478 Waldkraiburg
Telefon +49 (0) 8638 - 96820 · www.miraphone.de

musikmesse
Halle 3.0, Stand A80

02. – 05. April 2019



Kons. OSR Herbert Malzer

VERANSTALTUNGEN 2019

BUFFET CRAMPON
Showroom Geretsried



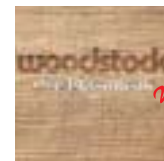
Do., 11. April 2019, 10-18 Uhr:
FLÖTENTAG

mit Produktspezialisten und großer
Instrumentenausstellung
von Powell & Sonaré Modellen



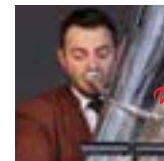
Do., 11. April 2019, 18 Uhr:
MEISTERKURS FÜR FLÖTE

mit **Birgit Ramsl-Gaal**
(Volksooper Wien)



Do., 9. Mai 2019, 19 Uhr:
WOODSTOCK-PREVIEW

mit **Simon Ertl, Ernst Hutter,**
Sax Royal und Dominik Glöbl
(Moderation)



Do., 13. Juni 2019, 18:30 Uhr:
TUBA-WORKSHOP

mit **Peter Laib**
(Ernst Hutter & Die Egerländer
Musikanten – Das Original / Moop Mama)

BUFFET CRAMPON DEUTSCHLAND
SHOWROOM GERETSRIED
Wenzel Meisl Haus der Musik
Seniweg 4 • 82538 Geretsried

MEHR INFORMATIONEN unter facebook.com/
BuffetCramponMunichShowroom

ANMELDUNG an:
event.showroom.munich@buffetcrampon.com
Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei!



BUFFET CRAMPON
buffetcrampongroupp.com

alle-noten.de
Der Online-Notenversand

Der Online Shop für alle Musiker!

Ihr Notenspezialist seit 1969

- > über 170.000 Noten für Bläser & Blasorchester
- > viele Musterseiten & Hörbeispiele
- > Noten bequem online bestellen

Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG • Eugen-Friedl-Str. 3a
D-82340 Feldafing • Tel.: +49 (0)8157-997950 • E-Mail: info@alle-noten.de

Johann Finatzer ist der neue Jugendleiter des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM)

Am 9. März fand die 71. Jahreshauptversammlung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) in Bozen statt. Im Zuge dieser wurden auch Neuwahlen durchgeführt und Johann Finatzer, Instrumentalpädagoge im Fach Posaune und Euphonium, zum neuen Verbandsjugendleiter gewählt. Im Interview spricht Johann über die Vielfältigkeit und die hohe Relevanz der Jugendarbeit im Blasmusikwesen sowie über zukünftige Projekte und Ziele im Verband.

Herzliche Gratulation zu deiner Funktion als Verbandsjugendleiter des VSM. Welche spannenden Aufgaben stehen dir nun in der Jugendarbeit Südtirols bevor?

Zuerst freue ich mich über die neue Aufgabe, die viel Arbeit, aber auch Genugtuung bedeutet. Unser Jugendreferat ist bereits sehr gut aufgebaut. Es gilt, die Arbeit in diesem Sinne weiterzuführen.

Welche besonderen Jugendprojekte und Aktivitäten stehen demnächst in eurem Landesverband an? Welche stehen im Fokus?

Unser Landesjugendblasorchester ist sicher ein Aushängeschild, das betreut und stetig ausgebaut werden muss. Zudem steht eine mögliche Reform der Leistungsabzeichen ins Haus, die in Zukunft an die Landesmusikschulen übertragen werden könnte.

Was fasziniert und motiviert dich am Ehrenamt der Blasmusik?

Die Liebe zur Musik ist das zentrale Element. Alles, was dazu beiträgt, auch in organisatorischer Form, ist ebenfalls notwendig und hilft Musikerinnen, Musikern, Vereinen und Verbänden, sich positiv weiterzuentwickeln.

Hast du dir schon bestimmte Ziele für eure Jugendarbeit gesetzt?

Zurzeit bin ich noch am Orientieren und Ausloten, was ich in meiner neuen Rolle alles bewegen kann.

Wie verbringst du neben deinen vielen Verantwortungen und Aufgaben am liebsten deine Freizeit?

Da ich auch in der Musikschule fest involviert sowie nebenbei Kapellmeister, Komponist und Dirigent einer Brass Band bin, bleibt wenig Freizeit übrig, die ich dann aber voll und ganz meiner Familie widme.



Johann Finatzer

Alter: 45 Jahre

Beruf: Instrumentalpädagoge für Posaune und Euphonium

Verein: Musikkapelle St. Pauls (Südtirol)

Hobbys: Genießen der Natur zu Fuß und auf dem Rad, Reisen, Handwerken

Was bedeutet Musik für dich?

„Ohne Musik ist das Leben ein Irrtum.“
(Friedrich Wilhelm Nietzsche)

REMINDER

KAMMERMUSIK.HOLZ
DAS ENSEMBLEPROJEKT
DER **BLASMUSIK**
JUGEND
Österreichischer Jugendmusikrat

Gemeinsames Musizieren im Ensemble mit musikalischer Betreuung durch einen Wiener Philharmoniker inklusive wundervollem Ambiente am Ossiacher See in Kärnten!

Das ist das Ensembleprojekt der Österreichischen Blasmusikjugend: Kammermusik.Holz

Hauptdozent: Matthias Schorn, Soloklarinettist der Wiener Philharmoniker

Wo: Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

Wann: 24. August – 1. September 2019 (inklusive Konzertreise mit Faltenradio nach Vorarlberg und Salzburg)

Zielgruppe: motivierte junge Musikerinnen und Musiker sowie Studierende der österreichischen Musikuniversitäten

Besetzung: 1 Querflöte, 2 Klarinetten, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner

Anmeldeschluss: 30. 4. 2019

Details und Anmeldung: www.blasmusikjugend.at

Die ÖBJ freut sich auf DEINE Bewerbung!



Erfolgreiche Beteiligung am 21. internationalen Festival für symphonische Blasmusik in Prag

Am 15. und 16. Februar fand zum 21. Mal das internationale Festival für symphonische Blasmusik in Prag statt. Heuer nahmen elf Orchester aus sieben verschiedenen Nationen teil.

Die Jugendmusikkapelle Millstätterberg (Kärnten) und das Sinfonische Blasorchester Retz (Niederösterreich) sorgten in diesem Jahr für eine erfolgreiche österreichische Teilnahme am Festival für symphonische Blasmusik. Veranstaltet wurde es vom Institut des tschechischen Kulturministeriums der Hauptstadt Prag und der OR-FEA-Veranstaltungsagentur.

Zwei Teilnehmer aus Österreich

Das **Sinfonische Blasorchester (SBO) Retz** ist ein Auswahlorchester, besteht aus aktuellen und ehemaligen Schülern sowie Freunden der Musikschule Retz und wird von Bundesjugendreferent-Stellvertreter Mag. Gerhard Forman geleitet. Nach zahlreichen Wettbewerbserfolgen (Siege in den

österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerben 2007, 2015, 2017 sowie 2009 beim Wettbewerb „Flicorno d'Oro“ in Riva del Garda, Italien, und 2013 in Valencia, Spanien) setzte das SBO seine Erfolgsserie fort und konnte in Prag die Kategorie „Oberstufe“ für sich entscheiden.

Die Jury bewertete den Auftritt mit 96 von 100 Punkten und dem Prädikat „Gold mit Auszeichnung“. Für die beste Interpretation des Pflichtwerkes („Fantasia Boemica“ von Pavel Stanek) erhielt das SBO einen Sonderpreis.

Die **Jugendmusikkapelle (JMK) Millstätterberg** wird von Kapellmeisterin Stefanie Glabischnig geleitet und nahm – wie das SBO – in der Kategorie „Oberstufe“ teil. Das Blasorches-

ter aus Kärnten errang ebenfalls Gold und freute sich sehr über den zweiten Platz in seiner Kategorie.

„Die harte Probenarbeit hat sich bezahlt gemacht. Wir freuen uns wahnsinnig, dass wir an diesem Wettbewerb teilnahmen und ein Stück Kärnten musikalisch präsentieren und transportieren durften. Für uns war es das erste Mal, über die Grenzen hinaus Wettbewerbsluft zu schnuppern. Die Freude ist deshalb unbeschreiblich“, resümiert Kapellmeisterin Stefanie Glabischnig stolz

Die Österreichische Blasmusikjugend gratuliert den beiden Orchestern herzlich zum großartigen Erfolg und wünscht ihnen weiterhin alles Gute!



Das SBO Retz unter der Leitung von Mag. Gerhard Forman



Die JMK Millstätterberg unter der Leitung von Stefanie Glabischnig

Fotos: SBO Retz

Fotos: JMK Millstätterberg

Notwendige Rahmenbedingungen für einen optimalen Übergang in den Musikerverein

Eine Abschlussarbeit zweier Absolventinnen des „Lehrganges für Jugendreferenten und Jugendreferentinnen“

Julia Haslhofer und Magdalena Stroß sind Absolventinnen des „Lehrganges für Jugendreferenten und Jugendreferentinnen“ 2018 und verfassten zum Abschluss die ausgezeichnete und prämierte Abschlussarbeit „Notwendige Rahmenbedingungen für einen optimalen Übergang in den Musikerverein“. Im Interview erzählen die jungen Niederösterreicherinnen, warum es wichtig ist, junge Musikerinnen und Musiker systematisch in den Musikverein zu integrieren, und welche Maßnahmen dafür notwendig sind.

Welche Herausforderungen ergeben sich beim Übergang der Jungmusikerinnen und Jungmusiker von einer Bläserklasse oder einem Jugendorchester zu einem Musikverein?

Die Kinder verlassen meist ein vertrautes Umfeld. Das Jugendblasorchester oder im Vorhinein die Bläserklasse ist den Kindern vertraut. Sie kennen ihre Kollegen, den Dirigenten und die Umgebung. Ab dem Zeitpunkt, in dem sie sich entscheiden, zu uns in den Musikverein zu kommen, verlassen sie diesen „sicheren Hafen“. Es erwarten sie eine neue Umgebung und andere Personen, die wesentlich älter sein können. Ebenso werden schwierigere Stücke gespielt. Die Kinder haben neue Ansprechpersonen und auch spätere Probenzeiten. Es ergeben sich also viele neue Herausforderungen für die Jungmusikerinnen und Jungmusiker.

Ihr habt für eure Abschlussarbeit Interviews mit Jugendlichen geführt, die nach einer bestimmten Zeit aus dem Verein ausgetreten waren. Welche Gründe wurden dafür genannt? Wie kann dem entgegengewirkt werden?

Die meisten Jugendlichen geben an, dass wenige oder gar keine Jungmusikerinnen und Jungmusiker ihres Alters im Verein tätig waren und sie deshalb Schwierigkeiten hatten, gut in den Verein integriert zu werden und Anschluss zu finden. Diese Information zeigt, dass es wichtig ist, eine „Musikjugend“ aufzubauen und attraktive Aktivitäten anzubieten, in denen sich die Kinder und die Jugendlichen des Vereins kennenlernen können. Wir organisieren beispielsweise Jugendausflüge, Kinoabende, Übernachtungen mit Spieleabenden im Musikheim und weitere Aktivitäten.

Ihr schreibt in der Abschlussarbeit, dass es von 2009 bis 2015 in eurem Verein so gut wie keine Jugendarbeit gab. Wie sieht die Jugendarbeit heute aus? Was hat sich verändert?

Die beiden Jugendreferentinnen, die vor uns das Amt innehatten, bauten eine Bläserklasse auf. Daraus entstand ein Jugendblasorchester, das die Jugendlichen in der Zeit zwischen Bläserklasse und Musikverein integriert. Im Sommer veranstalten wir jährlich gemeinsam mit den Musikvereinen Erla, St. Valentin und Strengberg den „Bands' Day“. Das ist ein lustig-musikalischer Tag für alle Kinder und Jugendlichen der Bläserklassen, der Jugendorchester und der Musikvereine. Vormittags wird geprobt, nachmittags gibt es einen aufregenden „Stationenbetrieb“ und eine Marschprobe. Am Abend werden die geprobt Stücke

Die Bundesjugendvertretung

■ **Vollversammlung der Bundesjugendvertretung in Wien**

„Die Bundesjugendvertretung (BJV) ist die gesetzlich verankerte Interessenvertretung aller Kinder und Jugendlichen in Österreich. Gemeinsam mit unseren 54 Mitgliedsorganisationen sind wir eine starke Stimme für die vielfältigen Anliegen von Kindern und Jugendlichen in Österreich“ (www.bjv.at, März 2019). Am 22. März fand die jährliche Vollversammlung der BJV in Wien statt, der auch Vertreterinnen und Vertreter der ÖBJ (Elisabeth Krenn, Dominik Will, Martin Gruber) sowie ÖBJ-Geschäftsführerin DI Karin Vierbauch und Stefanie Lagger, Mitarbeiterin der Bundesgeschäftsstelle in Sittal an der Drau, beiwohnten.



Dominik Will, Elisabeth Krenn, Stefanie Lagger, Karin Vierbauch, Martin Gruber (v. l.)

Julia Haslhofer

Alter: 23

Wohnort: St. Pantaleon

Beruf:
Diplomsozialbetreuerin
im Bereich Behindertenbegleitung

Instrumente:
Klarinette, Bassklarinette

Funktion im Verein:
Jugendreferentin

Musik bedeutet für mich:

„Ausgleich zur Arbeit,
Gemeinschaft und
Entspannung.“



Magdalena Stroß

Alter: 21

Wohnort: St. Pantaleon

Beruf:
Kindergartenpädagogin

Instrument: Saxophon

Funktion im Verein:
Jugendreferentin-Stv.

Musik bedeutet für mich:

„Eine tägliche Begleitung – egal,
ob in der Arbeit oder in der
Freizeit. Sie kann Dinge ausdrücken,
ohne ein Wort sagen zu müssen.“

in einem Konzert für Eltern und Interessierte präsentiert.

Wir bemühen uns laufend um interessante Angebote und Möglichkeiten für die Jungmusikerinnen und die Jungmusiker. So organisierten wir beispielsweise im Sommer einen Ausflug in einen Hochseilgarten. Dort lernten wir in einem „Teambuilding-Parcours“, wie Hindernisse gemeinsam überwunden werden können.

Nicht zuletzt verfassten wir gemeinsam mit den Jugendreferenten unseres Nachbarvereins Erla ein „musikalisches Märchen“, zu dessen Aufführung wir beide Kindergärten ins Musikheim einladen. Im Anschluss durften die Kinder

alle Instrumente ausprobieren. Dieses Projekt wollen wir nun jährlich umsetzen und gemeinsam weitere musikalische Märchen verfassen.

Welche Maßnahmen für einen optimalen Übergang in einen Musikverein konntet ihr aus eurer Abschlussarbeit ableiten?

Essenziell ist die richtige Begleitung im Übergang vom Jugendblasorchester bzw. von der Musikschule zum Musikverein. Mithilfe der Unterstützung einer Person im selben Instrumentenregister, genannt „Schutzengel“, können die jungen Musikerinnen und Mu-

siker von Anfang an optimal integriert werden und auch Anschluss zu älteren Kolleginnen und Kollegen finden. Ebenso ist es bei Kindern und Jugendlichen wichtig, den Kontakt zu den Eltern gut zu pflegen. Wenn die Kooperation zwischen Musikverein und Eltern funktioniert, fühlen sich neue Mitglieder im Verein sicher. Ihnen muss signalisiert werden, dass sie ein Teil dieser Gemeinschaft sind und auch ihre Meinung einen hohen Stellenwert hat.

Vielen Dank für das interessante Interview. Die ÖBJ wünscht euch weiterhin alles Gute und viel Freude als Jugendreferentinnen.



Literaturtipp des Monats

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

Don Quixote

Komponist: Joe Pinkl | Niederösterreich

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad: CJ mit Wettbewerbsempfehlung

Verlag: HELMA Musikverlag

www.helmamusic.com

■ Dem Stück „Don Quixote“ liegt die traurige Geschichte seines Titelhelden zugrunde, der Zeit seines Lebens sowohl einen inneren als auch einen äußeren Kampf zwischen Realität und Traum geführt hat.

Einen Kampf, den letztendlich jeder Mensch in seinem Leben immer wieder führt und in dem sich die Frage stellt, wie weit sich die innere Wahrnehmung mit der äußeren Wirklichkeit des Lebens deckt.

So sind auch die beiden musikalischen Teile des Stückes angelegt. Im ersten Teil hört man den Kampf mit der Welt oder, im Fall Don Quixotes, den Kampf mit diversen fiktiven Gegnern (Weinschläuche, Pilger, Windmühlen usw.). Der zweite Teil thematisiert die innere Einkehr, die Frage nach der eigenen Wahrheit und den eigenen Blick auf die Welt.

Da aber letztendlich jeder von uns diesen Zwiespalt des Lebens bewältigen muss, nimmt unser Titelheld am Ende seinen Kampf doch wieder auf. Er ergibt sich nicht zur Gänze der Realität, sondern kämpft für seinen eigenen Traum und seine Sicht der Dinge weiter!



Austrian Superstars

Das im Vorjahr erfolgreich gestartete Konzertprojekt des Bezirksjugendorchesters „Young Formation“ fand im Februar dieses Jahres seine Fortsetzung.

Die konstruktive Zusammenarbeit der Zentralmusikschule Jennersdorf mit dem Blasmusikbezirksverband gipfelte in einem Jahreskonzert im Turnsaal

der Neuen Mittelschule Jennersdorf, an dem 60 Jungmusiker teilnahmen. Mario Schulter, Leiter des Orchesters, gab das Thema „Austrian Superstars“ vor und wählte Arrangements mit Österreichbezug. Mary Pommer und Lukas Hafner stellten sich als Gesangssolisten zur Verfügung. Mitwirkende Musiklehrer und „alte Hasen“ der Musikvereine gaben den jungen Blasmusikern die nötige Sicherheit. Bei zwei Vorstellungen konnten mehr als 900 Gäste begrüßt werden. Mit dem Reinerlös dieser Konzerte werden zukünftige Jugendprojekte der Zentralmusikschule und des Bezirksverbandes Jennersdorf unterstützt.

Die Verantwortlichen, unter Bezirksobmann Anton Gangl, danken der Zentralmusikschule mit ihrer Direktorin Dipl.-Päd. Andrea Werkovits für die qualitätvolle Zusammenarbeit.



60 Jungmusiker spielten beim Jahreskonzert in der Neuen Mittelschule Jennersdorf.

Neues Führungsduo

In der Winzerkapelle Kleinhöflein ging eine Ära zu Ende. Stefan Kaiser, der dem Musikverein 30 Jahre lang als Obmann vorstand, und Eduard Kiefl, der die Kapelle 15 Jahre lang leitete, legten ihre Funktionen zurück und

machten für eine neue Führung Platz. „Wir tauschen quasi mit der zweiten Reihe“, scherzte Kaiser. Denn künftig werden die bisherigen Stellvertreter Lukas Plöckinger als Obmann und Sebastian Pfann als Kapellmeister die

Geschicke des Vereins leiten. Beide wollen auch in Zukunft ein Augenmerk auf die Jugendarbeit setzen. „Wir sind mit einem Altersdurchschnitt von 30 Jahren sehr jung, das wollen wir auch nutzen“, so der 30-jährige Plöckinger. Dem stimmt Pfann, mit 22 Jahren einer der jüngsten Kapellmeister des Burgenlandes, zu: „Ich kam als jugendlicher Klarinetist zum Jugendblasorchester und bin sozusagen im Verein groß geworden. Jetzt können wir eigene Ideen umsetzen, wollen aber natürlich auch die gute Arbeit der vergangenen Jahre fortsetzen.“

Seinen ersten Einsatz an der Spitze der Winzerkapelle hatte das neue Führungsduo bereits bei der bischöflichen Visitation. Derzeit wird mit Hochdruck auf das nächste Frühjahrskonzert hingearbeitet, das wie jenes im Vorjahr zum musikalischen Highlight werden soll.



Stefan Kaiser,
Sebastian Pfann,
Lukas Plöckinger,
Edi Kiefl

Symphonische Blasmusik

Das Symphonische Blasorchester des Joseph Haydn Konservatoriums (Leitung: Martin Bramböck) konzertierte gemeinsam mit den Klangdrachen der Bauernkapelle St. Georgen (Leitung: Susanne Matkovits) und dem Symphonischen Jugendblasorchester der Musikschule Frauenkirchen (Leitung: Günther Kleidosty) im KUZ Eisenstadt.

Die Musiker traten in der Tracht ihrer Vereine auf und gaben Werke von unter anderem Franz von Suppé, Óscar Navarro und Hans Hausl zum Besten.

Martin Bramböck stellte seine Kollegin Helene Kenyeri vor, die mit dem grandiosen Oboenkonzert „Legacy“ ihr meisterhaftes Können zeigte.

Zudem gab es neben der Ouvertüre von „Die schöne Galathée“ auch die Uraufführung eines Klavierkonzertes von Dmitry Smirnov, einem Studierenden des Joseph Haydn Konservatoriums, das Hans Hausl für das Blasorchester arrangiert hatte. Das Resümee: ein wunderbarer Konzertabend, der eindrucksvoll die gelungene Nachwuchsarbeit präsentierte.



Eindrucksvolles Konzert im KUZ Eisenstadt

Workshop mit Manuel Epli

In der diesjährigen Dirigentenfortbildung des BBV für aktive Kapellmeister und interessierte Musiker wurden die Themen „Orchesterentwicklung und -schulung“, „Probenmethodik und Orchesterführung“ sowie „Wertungsspiel- und Wettbewerbsvorbereitung“ theoretisch und praktisch erarbeitet. Für diesen Workshop, der am 8. und 9. März in St. Georgen stattfand, stellte sich der MV Bauernkapelle St. Georgen als Probeorchester zur Verfügung.

Manuel Epli, der als Dozent fungierte, hatte Dirigieren am Vorarlberger Landeskonservatorium und an der Kunst- und Musikhochschule von Arnheim, Enschede und Zwolle studiert und mit dem Bachelor of Music abgeschlossen. An der Musikuniversität Mozarteum Salzburg hatte er dann noch den



Dirigentenfortbildung mit Dozent Manuel Epli

Master of Arts gemacht. Zudem war er im Blasorchesterwettbewerb „Internationales Musikfestival Prag 2009“ als bester Dirigent des Wettbewerbs ausgezeichnet worden. Epli ist ein gefragter Autor, Juror, Referent, Coach und

arbeitet unter anderem für die Blasmusikverbände Bayerns, der Schweiz, Tirols und Salzburgs. Seit 2004 ist er auch noch der musikalische Leiter der Bläserphilharmonie der Stadt Blau-stein.

Wirtshaustour am Faschingsdienstag

Auch heuer wurde die schon traditionelle Wirtshaustour der Markt- musik Rudersdorf von zahlreichen Faschingsnarren ausgelassen gefeiert. Sechs Gaststätten mit jeweils einer Stunde voller Blasmusikhits und Partystimmung – das war der Faschingsdienstag 2019 in Rudersdorf. Die „Bienen“ der Markt- musik schwärmten aus und „bestäubten“ musikalisch die Gäste. Seit mittlerweile 13 Jahren werden die Gasthäuser in Rudersdorf und



Die fleißigen „Bienen“ der Markt- musik Rudersdorf

Dobersdorf besucht. Wirtshaustour am Faschingsdienstag – ein Beitrag

der Markt- musik Rudersdorf für ein aktives Dorfleben.

Verleihung von „Norica Timber Marsch“ an TK Hasslacher

■ Vor Kurzem erfolgte die offizielle Übergabe des neu komponierten Werkes „Norica Timber Marsch“ des

Komponisten und Fegerländer-Chefs Walter Grechenig an die Trachtenkapelle Hasslacher.

Viele Kapellen und Gruppen nahmen es bereits in ihr Konzertprogramm auf. Die Fegerländer spielten es auf ihrer aktuellen CD „Wir sind Wir“ ein.



Obmann Tk-Hasslacher Udo Klaus,
Fegerländer Chef Walter Grechenig,
Kapellmeisterin Tk-Hasslacher Stefanie Egger

Der grandiose Konzertmarsch ist ihr und dem Holzindustriebetrieb Hasslacher Norica Timber gewidmet. Das Stück wurde vom renommierten deutschen Musikverlag Rundel verlegt und wird als Notensatz in ganz Europa vertrieben.

Frühjahrskonzerte

Der Marsch wird heuer bei den 40. Frühjahrskonzerten der Trachtenkapelle am 6. April in Sachsenburg und am 13. April in Pusarnitz erklingen. Der Komponist fühlt sich wegen des so hohen Anklangs geehrt.

Zudem ist ein Musikvideo mit Hasslacher Norica Timber, der Trachtenkapelle und den berühmten Fegerländern auf dem Firmengelände in Sachsenburg in Planung.

Foto: Norica Timber

Sommernurse des Kärntner Blasmusikverbandes

■ Um die Zukunft der Kärntner Blasmusik zu sichern, ist es dem KBV besonders wichtig, die Jugend zu fördern. Neben der notwendigen Grundausbildung in den Musikschulen des Landes Kärnten und den vielen Ensembles und Jugendorchestern der Vereine legt der KBV seit mehr als 50 Jahren großen Wert darauf, Kindern

und Jugendlichen auch in den Sommerferien eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anzubieten. Die Sommerkurse konzentrieren sich vor allem auf Ensemblesmusizieren, aber auch auf Musizieren im Orchester, Stimmbildung, Chor, Marschieren, Dirigieren und vielem mehr.

Jährlich besuchen rund 350 Musikin-

teressierte das Kids Camp, das Junior Camp und das Advanced Camp. Dabei entstehen Freundschaften. So ist es nicht nur in musikalischer, sondern auch in sozialer Hinsicht wichtig, dass viele Kinder diese Kurse besuchen. Weg vom Smartphone – hin zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung mit Blasmusik!

www.kbv.at

Kids Camp, Litzlhof	14. – 19. Juli
Junior Camp, Turnersee	18. – 23. August
Advanced Camp, Turnersee	25. – 30. August



Anmeldeformulare
für alle Kurse:
www.kbv.at

Frischer Schwung mit neuem Vorstand im Musikverein Anton Hofmann Pfaffstätten

In der Generalversammlung des Musikvereins Anton Hofmann Pfaffstätten am 21. Februar wurde der Vorstand neu gewählt. Nach ausführlichen Berichten von Obmann Reinhard Schiefert, Kapellmeister Michael

Schiefert und Kassier Franz Weil überbrachte der geschäftsführende Gemeinderat Viktor Paar Grüße von Bürgermeister LABg. Christoph Kainz.

Der neue Vorstand wurde einstimmig gewählt und freut sich auf gute und erfolgreiche Jahre:

Obmann: Reinhard Schiefert, Stv.: Michael Schiefert
Kapellmeister: Michael Schiefert, Stv.: Walter Skoda
Schriftführer: Robert Schiefert, Stv.: Barbara Stepanek
Kassier: Franz Weil, Stv.: Felix Schröpfer
Jugendreferentin: Gabriele Schiefert
Kassaprüfer: Doris Schiroky, Johann Duffek
Pressereferent: Felix Schröpfer
Eventmanagerin: Barbara Stepanek
Notenarchivar: Norbert Hofmann
Kleidungsarchivarin: Gabriele Schiefert

www.mvpfaffstaetten.at
www.facebook.com/mvpfaffstaetten



Der Eisenbahner Musikverein St. Pölten hat einen neuen Vorstand:
Patricia Fuchs, Thomas Traxler, Rudolf Meschuh, Stefan Schober, Reinhardt Hochebner, Manfred Halbartschlager, Verena Lindtner, Christian Eberl, Dietmar Schmid, Maria Mohr, Rudolf Zawadil, Lukas Halbartschlager, Lorenz Sterkl.

Neuer Vorstand im Eisenbahner Musikverein St. Pölten

Der Eisenbahner Musikverein St. Pölten wählte am 30. Jänner in der Generalversammlung einen neuen Vorstand. Angeführt vom frischgebackenen Obmann Lukas Halbartschlager, wird er von der nächsten Musikergeneration verstärkt.

Buchen
Sie brauchen eine musikalische Umrahmung für Ihr Fest oder Ihre Veranstaltung?

Kontaktieren Sie uns unter:
Tel. 0660/7018755 oder
emvstp@kstp.at



DER TIROLER HAFERLSPEZIALIST

- LUFTPOLSTERSOHLEN
- PROFIL- ODER LEDERSOHNEN
- KOMFORT-WECHSELFUSSBETT

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel

Handgemacht in Europa

www.stadler-schuhe.at

Runde Geburtstage in Krems

■ Zwei Schlagzeuger der Stadtkapelle Krems feierten vor Kurzem runde Geburtstage.

Josef „Tschippy“ Kirschbaum zelebrierte seinen 60er. Seit mehr als 40 Jahren ist der Jubilar ein unüberhörbares Mitglied der Stadtkapelle Krems

und sorgt dort für den richtigen Rhythmus. Tschippy tritt aber auch manchmal bei Frühschoppenkonzerten als Sänger auf.

Schlagzeugkollege Reinhard Strohmayer feierte seinen 50er. Schon seit mehr als 35 Jahren seines halben Jahr-

hunderts ist er ein Mitglied der Stadtkapelle. Mit Obmann Manfred Ettenauer und Kapellmeister Peter A. Surböck brachte sie beiden ein Ständchen dar und ließ sie hochleben.

Die Stadtkapelle wünscht den Jubilaren vor allem Gesundheit und noch viele schöne Stunden mit der Musik.

Herbert Seif



Reinhard Strohmayer,
Obmann Manfred
Ettenauer, Josef
„Tschippy“ Kirschbaum
und Kapellmeister Peter A.
Surböck.



Eduard Gröbbling †

■ Eduard „Edi“ Gröbbling ist am Sonntag, dem 3. Februar, plötzlich und unerwartet verstorben. Er war von 1970 bis 2019 ein aktiver Musiker der Stadtkapelle Traiskirchen. Er spielte Bariton und Posaune und war seit 1998 im Vereinsvorstand tätig – von 1998 bis 2007 als Obmann, danach als Musikbeirat. Er war sehr hilfsbereit und bereicherte die Vereinsarbeit nicht nur durch seine aktive Mitwirkung, sondern auch durch seinen Humor, seine Geselligkeit. Edi Gröbbling engagierte sich zudem von 2000 bis 2019 in der BAG Baden-Mödling-Wr. Neustadt des NÖBV. Er hatte im Bezirksvorstand von 2000 bis 2009 die Funktion des Bezirksfinanzreferenten inne, von 2009 bis 2019 war er Rechnungsprüfer.

Edi war immer zur Stelle, wenn es etwas zu tun gab. Sah man irgendwo ein Problem, sagte er nur: „Des moch' ma scho.“ Und so war es dann auch.

Am 15. Februar wurde Edi feierlich eingeseignet und im Familiengrab zur ewigen Ruhe gebettet. Auf seinem letzten Weg wurde er von seiner Familie, unzähligen Freunden, der Traiskirchner Feuerwehr, den Deutschmeistern und der Stadtkapelle Traiskirchen begleitet.

Walter Skoda

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat aufg'legt“, 18.00 bis 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 bis 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung
mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie unter salzburg.ORF.at
abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 bis
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 bis 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation
bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,
Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: Dienstag, „Zauber der Blasmusik“, 20.00 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Bettina Barnay und Stefan Höfel



Foto: Christoph Kaindlstorfer

Klarinettenvielfalt

Ein Tag ganz im Zeichen der Klarinette mit unterschiedlichsten Workshops und Musiziermöglichkeiten

KLARINETTENVIELFALT

Samstag, 4. Mai, 9 – 16 Uhr

LMS Grieskirchen

4710 Grieskirchen, Roßmarkt 9

Workshops:

- Jazzig mit der Klarinette – Jazz-Coaching mit Robert Müller
- Volksmusik-Coaching mit Alois Wimmer

- Instrumente reparieren mit Karl Danner
- Mundstücke: Der Klang macht die Musik mit Johannes Gleichweit
- Solo- und Ensembleunterricht mit Alexander Neubauer
- Bassklarinetten mit Doris Freimüller-Auinger
- Blatt- und Mundstückausstellung mit Alexander Pilgerstorfer

Konzert mit dem

OÖ Klarinettenorchester

17 Uhr im Schloss Parz

Ein vorbereitetes Stück (Noten werden vorab ausgeschickt) wird am Aufführungstag geprobt und am Abend beim Konzert gemeinsam mit dem OÖ Klarinettenorchester dargeboten.

www.ooe-bv.at/bläserakademie

Personalrochade im Bezirk Freistadt

Der Oberösterreichische Blasmusikverband bestellte Mag. Marlies Barth-Miesenberger zur neuen Bezirkskapellmeisterin des Bezirkes Freistadt. Die Kapellmeisterin der Stadtkapelle Freistadt ist im Blasmusikverband keine Unbekannte. Sie arbeitet bereits seit 13 Jahren in der Bezirksleitung von Freistadt. Dort bekleidete sie die Funktion der Bezirksjugendreferentin und war zuletzt als Bezirkskapellmeister-Stellvertreterin tätig.

Ihr Vorgänger Andreas Cerenko arbeitet schon seit 16 Jahren in der Bezirksleitung des Blasmusikverbandes und war knapp 13 Jahre lang als Bezirks-

kapellmeister tätig. „Es ist eine enorme Erleichterung, nach so langer Zeit die Funktion des Bezirkskapellmeisters mit Vertrauen und Zuversicht in jüngere Hände übergeben zu können!“, betont Cerenko. „Wir arbeiten in den einzelnen Referaten ohnehin in Teams. Ich bleibe als Bezirkskapellmeisterin-Stellvertreter und als Juror bei Konzertwertungen weiterhin im Oberösterreichischen Blasmusikverband tätig“, stellt er abschließend fest.

BezMRef. Johannes Mayr, MBA

www.freistadt.ooe-bv.at



BezObm. Ing. Franz Jungwirth gratuliert der neuen BezKpm. Mag. Marlies Barth-Miesenberger und BezKpmStv. Dir. Andreas Cerenko zur neuen Aufgabenverteilung.

Foto: ÖÖBV Bezirksleitung Freistadt

Oberösterreichischer Komponist im Porträt

Florian Moitzi

Florian Moitzi wurde 1979 in Linz geboren. Seine musikalische Laufbahn begann mit den Instrumenten Flöte, Klarinette und Klavier und wurde mit dem Saxophon zur Berufung. Neben seiner Tätigkeit als Volks- und Sonderschullehrer studierte er an der Anton Bruckner Privatuniversität Jazz-Saxophon bei Harry Sokal, Gerald Preinfalk und Florian Bramböck. Durch seine Funktionen als Jugendleiter und Kapellmeister-Stellvertreter der Marktmusik Scharnstein Redtenbacher kam er zum Komponieren für Orchester.

Florian Moitzi ist in mehreren Jazz-Formationen als Solo-Saxophonist tätig und verfasst regelmäßig Auftragskompositionen für Big Bands, Chöre, Blasorchester und kleinere Ensembles. 2018 erreichte er den zweiten Preis im Kompositionswettbewerb des ÖBV. Seit 2010 ist er auch Professor für Musik- und Mathematikdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich und hält dort Seminare für die Lehrerfortbildung.

www.florianmoitzi.com



Foto: Wolfgang Stadler

„Musik ist für mich ein Lebenselixier“

Mit diesen Worten gab Konsulent Mag. Klaus Eder nach 22 Jahren als Bezirkskapellmeister seinen Rückzug aus dieser Funktion bekannt. Er war Mitglied der Militärmusik

Oberösterreich, studierte in Linz, Wien und Salzburg und ist Lehrer für Klarinette an der Landesmusikschule Stadl-Paura. Seit 1993 ist er außerdem Kapellmeister der Musikkapelle Stadl-Paura. 1997 wurde ihm das Amt des Bezirkskapellmeisters angeboten. „Ich habe das Amt gerne übernommen, weil Blasmusik meine Leidenschaft ist und es mich gereizt hat, mich überregional einzubringen“, so Eder.

Konzertwertungen und der Fortbildungsveranstaltungen verantwortlich. Zudem unterstützte er auf Wunsch die Musikkapellen des Bezirkes durch Lehrproben und wirkte in zahlreichen Sonderprojekten im Blasmusikverband mit. So organisierte er federführend das Konzerterlebnis „Klang(g)schichten“ zum 70-jährigen Bestehen des Blasmusikverbandes Wels im Juni 2018. Das war für ihn der krönende Abschluss seiner Amtszeit als Bezirkskapellmeister des Bezirkes Wels.

BezPRef. Gertrude Paltinger, BSC

22 Jahre lang war er für die Organisation der

www.wels.ooe-bv.at



Gattin Andrea Eder, Kons. Mag. Klaus Eder, BezObm. Franz Mallinger

Foto: G. Paltinger

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ




Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com



MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

OÖBV

Schwerpunkt der Konzertwertungen 2019

Den Schwerpunkt in den Leistungsstufen A und B setzt ein Pflichtmarsch aus der Selbstwahlliste. Für die Leistungsstufen C, D und E wurde „Wiener Musik der Strauss-Dynastie“ gewählt. Auch hier gibt es ein Pflichtstück aus der Selbstwahlliste mit Werken von Johann und Josef Strauss. Dieses dritte Wertungsstück ist eine besondere Literaturbereicherung für die oberösterreichischen Musikkapellen und wird eine wohlthuende Abwechslung in den Konzertwertungen von 2019 und 2020 sein.

Walter Rescheneder



www.ooe-bv.at/Informationen/Konzertwertungen

Foto: Böhlinger-Friedrich



KONZERTWERTUNG

Frühjahrstermine

- **27. April, BR, Mattighofen**
Neuer Stadtsaal, Frühjahrsbläserntag mit Konzertwertung
- **11. Mai, Marchtrenk, LMS**
Landeswettbewerb für Jugendorchester in den Altersstufen J bis EJ
- **31. Mai – 2. Juni, GM, Pinsdorf**
Bezirksmusikfest mit Marschwertung am 1. Juni
- **1. Juni, FR, Kaltenberg**
Bezirksmusikfest mit Marschwertung

16. März	PE, Mauthausen, Donausaal
30. & 31. März	LL, Ansfelden, Ritzlhof
31. März.	SD, Riedau, Pramentsaal
31. März	GM, Vorchdorf, Kitzmantelfabrik
6. & 7. April	WE, Gunskirchen, VZ
6. April	UU, Helmonsödt, NMS
6. April	KI, Micheldorf, Freizeitpark
6. & 7. April	VB, Lenzing, Kulturzentrum
6. & 7. April	SE, Ternberg, Volksschule
13. April	GR, Peuerbach, Melodium
27. April	BR, Mattighofen, Stadtsaal

Alle Termine
des OÖBV
und der Bezirke
unter:
www.ooe-bv.at

Statistik: Leistungsabzeichen 2018

In Oberösterreich werden alle Leistungsabzeichen des OÖBV im Rahmen der Übertrittsprüfungen an den Landesmusikschulen abgelegt. Dies garantiert eine einheitliche Prüfungsstruktur für alle Instrumentalschüler

und ist ein Modell, das sich seit Jahren bestens bewährt. Dabei wird die gegenseitige Wertschätzung zum Ausdruck gebracht und einmal mehr ein sehr gut funktionierendes Kultur Netzwerk dokumentiert.

Ein besonderer Dank gilt den Lehrpersonen im Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk für ihr engagiertes Wirken. Gemeinsam kann man eben vieles bewegen!

LA	Junior	Bronze	Silber	Gold	Gesamt
Ausgezeichnet	449	369	194	45	1057
Sehr gut	163	510	256	50	979
Gut	12	225	83	35	355
Erfolg	4	30	26	6	66
Summe	628	1134	559	136	2457

LA	Holz	Blech	Schlagwerk	Gesamt
Junior	334	224	70	628
Bronze	567	404	163	1134
Silber	294	201	64	559
Gold	62	57	17	136
Summe	1257	886	314	2457



Jahrtag und Neuwahlen des Pongauer Blasmusikverbandes 2019

■ Nach drei Jahren aktiver Tätigkeit stellte sich der Vorstand des Pongauer Blasmusikverbandes am 3. Februar im Rahmen des Jahrtages im Gasthof Schwaiger in Eben im Pongau den Neuwahlen. Katrin Fraiß aus der Bürgermusikkapelle Bad Gastein wurde

Bezirksjugendreferentin. Sie löste den bisherigen Bezirksjugendreferenten Rupert Gratz ab. Elisabeth Scharfetter aus der Stadtkapelle Radstadt übernahm anstelle von Petra Jindra das Amt der Bezirkspressereferentin. Bezirkschriftführer-Stellvertreter Josef Ganit-

zer, Bezirksjugendreferent-Stellvertreter Christoph Wohlschlager und Beirat Michael Krimplstätter, der fast 40 Jahre lang Funktionär im Bezirk war, verabschiedeten sich als Vorstandsmitglieder.

Elisabeth Scharfetter



Der neue Vorstand des Pongauer Blasmusikverbandes

1. Reihe (v. l.):
Bezirkspressereferentin Elisabeth Scharfetter
Bezirksobmann Karl Weiss
Bezirkskapellmeister Klaus Vinatzer
Bezirksjugendreferentin Katrin Fraiß
2. Reihe (v. l.):
Bezirkskassier Anton Thurner
Rechnungsprüfer Alois Lechner
Bezirksobmann-Stv. Josef Flasch
Bezirkskapellmeister-Stv. Peter Gappmaier
Rechnungsprüfer Konrad Gauger
3. Reihe (v. l.):
Bezirksschriftführer Franz Zeferer
Bezirksstabführer Alexander Rainer,
Bezirksstabführer-Stv. Christian Jetzbacher

Raiffeisen Salzburg unterstützt Polizeimusik Salzburg

■ Raiffeisen-Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer und Polizeimusik-Obmann Bezirksinsp. Wilhelm Rettenbacher haben die langjährige Partnerschaft zwischen dem Geldinstitut und der Polizeimusik verlängert. Eine Bank ist für die Sicherheit der Einlagen und der Wertpapiere verantwortlich, die Polizei für die Sicherheit der Menschen. Diese Schnittstelle wurde zum Anlass genommen, auch im Interesse einer stabilen Wirtschaftsentwicklung die Kultur im Land Salzburg zu fördern. Wie in der Vergangenheit wird diese Partnerschaft in den nächsten Jahren im Zeichen zahlreicher Aktivitäten stehen.



Kapellmeister Hermann Sumetshammer, Obmann Wilhelm Rettenbacher, Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer, Musikoffizier MMag. Michael Rausch

Obmännerstammtisch des Salzburger Blasmusikverbandes

Zur Arbeitssitzung und zur Weichenstellung für das Vereinsjahr 2019 hatte Landesobmann Hois Rieger seine Funktionärskollegen aus den Bezirksverbänden und dem Landesverband eingeladen. Eines der wichtigsten Themen auf der Tagesordnung war die Ausarbeitung der Förderrichtlinien „Vereinsförderung für Musikkapellen“ des Landes Salzburg. Gefördert werden Instrumentenankauf, Reparatur, Tracht und Notenankauf. Zudem wird in Salzburg die Servicestelle „Ehrenamt“ eingerichtet, die man in das Referat für Katastrophenschutz und Sicherheit eingliedert. Diese Stelle steht allen Vereinen für Fragen zu Versicherungswesen, Haftungen und Veranstaltungen ab der zweiten Jahreshälfte zur Verfügung. Ebenso wurde das neue Abfallwirtschaftsgesetz behandelt, das am

1. Jänner in Kraft trat. Aufgrund der damit verbundenen Neuerungen fand sich in Salzburg unter der Leitung von Walli Ablinger-Ebner, Landesobfrau der Salzburger Heimatvereine, eine Arbeitsgruppe zusammen, die Vereinen und Gemeinden eine Hilfestel-

lung bei der Genehmigung von Veranstaltungen anbieten will.

Laut den aktuellen Infos aus der allgemeinen Verbandsarbeit des Landesobmannes ließ man den intensiven Abend noch gemütlich ausklingen.



LObm. Hois Rieger, LObmStv. und Pinzgau-BezObm. Stephan Aglassinger, Pongau-BezObm. Karl Weiss, Tennengau-BezObm. Armin Keuschnigg, Flachgau-BezObm. Herbert Hutzinger, Stadt-Salzburg-BezObm. Armin Fallwickl, LObmStv. Johann Ebner und Lungau-BezObm. Karl Macheiner

Foto: privat

RUNDEL Repertoire Tipp
www.rundel.at

• Konzertmusik

LADYBIRDS · Solo für 3 Flöten · Kees Viak
 NORA · Licht des Nordens · Thomas Asanger
 MONUMENTUM · Overture for Winds & Percussion · Martin Scharnagl
 DRAMATIC TALES · Die Sage vom Todten Moos · Markus Götz
 GODFATHER OF SEVILLE · Ouvertüre · James L. Hosay
 CARTOON SPECTACULAR · Film Story · Stefan Schwalgin
 SAN LUDOVICO · Choral · Fritz Neuböck
 LIGNUM · Eine deutsche Rhapsodie · Thiemo Kraas

• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

GET UP AND GO · Uptempo Rock · Stefan Schwalgin
 TAGE WIE DIESE · Woodstock Gesamtspiel · arr. Martin Scharnagl
 HEY TONIGHT I · Rock-Medley · arr. James L. Hosay
 FRANK SINATRA CLASSICS · Medley · arr. Stefan Schwalgin
 STRAIGHT FIT · Rock · Thiemo Kraas
 FARMER'S TUBA · Funky Solo for Tuba · Martin Scharnagl

• Traditionelle Blasmusik

STERNSTUNDEN · Hochzeitsmarsch · arr. Kurt Gäble
 EINFACH UNVERGESSLICH · Polka von Sebastian Schraml
 DER MÄRCHENKÖNIG · Marsch von Timo Dellweg
 WIR SIND WIR · Polka von Peter Leitner
 PERGER POLKA · Kurt Gäble
 ZEITLOS · Polka von Martin Scharnagl
 NORICA TIMBER · Marsch von Walter Grechenig

• Compact Disc (CD)

SYMPATRIA · Heeresmusikkorps Ulm · Matthias Prock
 Sympatria – Wiener Praterleben – Feuerfest! – Perger Polka – Zeitlos
 Frank Sinatra Classics – Santiano – No Roots – Get Up and Go – u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
 TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
 EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at

B-Trompete
»Topline G«

*Preisträger beim Deutschen
Musikinstrumentenpreis 2019*

100% Made in Germany

- handwerkliche Verarbeitung
- hervorragende Ansprache
- tolles Preis-Leistungs-Verhältnis

KÜHNEL & HOYER

Neue Straße 27
 D-91459 Markt Erlbach
 Tel. +49 (0) 91 06 / 5 13
 Fax +49 (0) 91 06 / 62 18
info@kuehnl-hoyer.de
www.kuehnl-hoyer.de



Premierenfeier des Blasmusiknachwuchses: Elsas Band rockt das Haus

Die MMK Preding bewältigt ihre Hausaufgaben in der Nachwuchsförderung schon seit Jahren mit Geduld und Ausdauer. Die Aufbauarbeit der letzten Jahre beginnt nun Früchte zu tragen. Seit Schulbeginn sorgt „Elsas Band“ – den Namen hat sie vom Maskottchen der MMK, das die Kinder schon beim Kindercamp und bei zahlreichen Konzerten lieb gewonnen haben – für die Belebung ihres neuen Probenlokals.

Vor Kurzem hieß es: „Party for Kids!“ Denn man holte die „Premierenfeier“ zu ihrem ersten Auftritt, der beim Weihnachtskonzert der MMK stattgefunden hatte, nach. Beim gemeinsamen Spieleabend ging die Post ab. Nachdem die Energiebündel durch das Haus gewirbelt waren und das Feuer vor dem Schlafengehen so richtig rausgelassen hatten, war klar: „Mit Elsas Band haben wir einen wichtigen Mei-

lenstein für die Zukunft unseres Vereins gelegt. Die Kids schließen beim Musizieren Freundschaften. Im ständigen Austausch mit unserem Jugendteam wachsen sie schon früh in unsere Gemeinschaft hinein.“ Obm. Erich Reisenhofer, Kpm. Armin Grundner und JRef. Julian Herzog freuen sich mit ihren Musikkollegen über den Zuwachs, auf den sie sehr stolz sind.

Karin Kleindienst

Josef-Krainer-Heimatpreis für Herbert Maierhofer

Im Weißen Saal der Grazer Burg zeichnete LH Hermann Schützenhöfer die neun Preisträger dieses Jahres gemeinsam mit Gerald Schöpfer, dem Vorsitzenden des Steirischen Gedenkwerkes, und Clemens Jauer, dem Nef-

fen von Alt-LH Josef Krainer, aus. Der Josef-Krainer-Heimatpreis wird zur Würdigung besonderer Verdienste um die Vertiefung kultureller Identität in allen Dimensionen der Lebenswelt der steirischen Heimat vom Vorstand des Gedenkwerkes vergeben. Herbert Maierhofer, einer der heurigen Preisträger, prägte mehr als drei Jahrzehnte lang mit seinem Schaffen das Blasmusik- und das Kulturwesen

weit über die Grenzen seiner Heimatgemeinde Ottendorf hinaus. Seine Ideen und seine Vorbildwirkung inspirierten viele Menschen und prägten nachhaltig den Musikbezirk Fürstenfeld. Sein Zugang zur Nachwuchsförderung gilt als zukunftsweisend und wird gerne von seinen Musikkollegen als Erfolgsrezept übernommen. Aus seiner Musikwerkstatt ist mittlerweile ein bezirksübergreifendes Jugend-Camp geworden. Unvergessen bleiben seine Musicalproduktionen von „Elisabeth“ bis „Jekyll & Hyde“ sowie seine Blasmusikprojekte mit Peter Simonischek, Brigitte Karner und Andreas Kiendl.

Harald Maierhofer



Clemens Jauer,
Herbert Maierhofer,
LH Hermann
Schützenhöfer,
Gerald Schöpfer

80. Geburtstag von Albin Prinz

Albin Prinz, Ehrenobmann des Musikbezirkes Leibnitz, feierte am 9. Februar seinen 80. Geburtstag. Als Gratulanten stellten sich neben einer Abordnung des Musikbezirkes, unter BezObm. Herbert Ploder, der MV Gralla mit Obm. Gerhard Haring, der MV Heimschuh mit Obm. Florian Kainz und die Marktgemeinde Gralla ein.

Albin Prinz begann 1950 seine musikalische Laufbahn im MV Heimschuh. Von 1977 bis 1994 war er Kpm. des MV Gralla. Seine Funktionärlaufbahn im Bezirksverband Leibnitz startete er 1969 als Beirat. In weiterer Folge war er BezStbf., BezFRef., BezObmStv. und zwölf Jahre lang BezObm. Für

seine Verdienste wurde er 2011 zum EObm. ernannt. Seine 9-jährige Tätigkeit im Landesvorstand würdigte man 2009 mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. In den Grußworten wurde auf seine Verdienste in den einzelnen Vereinen hingewiesen. Natürlich durfte auch ein Geburtstagsmarsch nicht fehlen. So dirigierte Albin Prinz seinen Marsch „Gruß aus Gralla“, der vor 30 Jahren zu seinem 50. Geburtstag ururaufgeführt worden war.

Danach dankte er allen Anwesenden und lud zu einem gemütlichen Imbiss ein. Die Musiker des Musikbezirkes Leibnitz wünschen ihm noch viele gemeinsame Stunden mit der Blasmusik.

Herbert Ploder



Albin Prinz feierte seinen 80. Geburtstag.

Knödelschießen in Fürstenfeld

Hetz und Gaudi, verbunden mit fairem Wettbewerb, standen im Mittelpunkt des Knödelschießens der Feuerwehr und der Stadtkapelle Fürstenfeld.

Mitte Februar fand das bereits zur Tradition gewordene Eisstockschießen der Stadtkapelle und der Feuerwehr der Stadt Fürstenfeld auf dem hervorragenden Eis des ESV Mühlbreiten statt. Erfahrene Eisstockspezialisten, aber auch blutige Anfänger waren in

den beiden Mannschaften zu finden. Bgm. Franz Jost beehrte das sportliche Treiben und wünschte allen Teilnehmern viel Glück und vor allem Spaß. Nach einem sportlichen und fairen Wettkampf gewann das Team der Stadtkapelle das Essen mit 3:0. Die

Feuerwehr revanchierte sich jedoch mit einem Sieg in der Höhe von 2:0 bei den Getränken. Bei Musik, heiteren Ansprachen und zünftigem Essen klang der Abend in der Eishütte des ESV Mühlbreiten gemütlich aus.

Manfred Deutsch



Stadtkapelle und Feuerwehr der Stadt Fürstenfeld lieferten sich einen spannenden Wettkampf auf dem Eis des ESV Mühlbreiten.

Osterkonzert des MV St. Marein bei Neumarkt

Der Musikverein St. Marein bei Neumarkt veranstaltet am Ostersonntag, dem 21. April 2019, mit Beginn um 20 Uhr in der Thomas-Schroll-Halle in Neumarkt das traditionelle Osterkonzert. Das Programm wird von ihm unter

der Leitung von Werner Kainz und vom Vokalensemble „4Me“, bekannt aus der ORF-Show „Die große Chance der Chöre“, gestaltet. Durch den Konzertabend führt Peter Ehgartner. Auf dem Programm stehen Werke von Johan de Meij („Gandalf“), Paul

Lovatt-Cooper („Fire in the Blood“), Franz von Suppé („Die schöne Galathée“), Toto und anderen.

Alle Chor- und Blasmusikfreunde sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Osterkonzert

21. April 2019

Beginn: 20 Uhr

Thomas-Schroll-Halle
St. Marein bei Neumarkt



Blasmusik traf sich in Innsbruck

Hunderte Delegierte sämtlicher Tiroler Musikkapellen kamen im Haus der Musik Innsbruck zur 72. Generalversammlung inklusive Neuwahlen zusammen.

Seit Herbst letzten Jahres ist das Innsbrucker Haus der Musik die neue Heimstätte des Tiroler Blasmusikverbandes. Aus diesem Anlass wurde die alljährliche Generalversammlung erstmals im dortigen Großen Saal abgehalten. Neben rund 500 Funktionären von Musikkapellen aus ganz Tirol konnte Präsident Günther Platter auch zahlreiche Ehrengäste befreundeter Verbände und Organisationen begrüßen.

Neuwahl: Vorstand bestätigt, zwei neue Funktionärinnen

Nach straffen Berichten des Vorstandes über das vergangene Verbandsjahr und einem Ausblick auf weitere Aktivitäten für 2019 wurde das Ergebnis der Neuwahlen bekannt gegeben. Auf eigenen Wunsch schieden der stellvertretende Landeskapellmeister Martin Scheiring und Medienreferent Werner Mayr aus dem Vorstand aus. Für sie rückten Theresa Schapfl (Kapellmeisterin der BMK Bruck a. Z.) und



Werner Mayr erhielt den Ehrenring des BVT für seine langjährige Tätigkeit als LV-Funktionär.

Judith Haaser (BMK Mariatal) nach. Der restliche Vorstand wurde mit großer Mehrheit bestätigt und wird nun für weitere drei Jahre mit vollem Einsatz für die Tiroler Blasmusik arbeiten.

Ehrenring des Landesverbandes

Dem aus dem Vorstand ausgeschiedenen langjährigen Funktionär Werner Mayr wurde abschließend eine be-

sondere Ehre zuteil. Für seine zahlreichen Verdienste rund um die Tiroler Blasmusik wurde er mit dem Ehrenring des Landesverbandes ausgezeichnet. Mayr war unter anderem langjähriger stellvertretender Landeskapellmeister, Medienreferent und leitet zudem die k. und k. Postmusik Tirol als Kapellmeister.

Judith Haaser



Der neu gewählte Vorstand

Fotos: Hofer

Blasmusik vereint

Der Verein „Blasmusikverbände der Bodensee-Region“ (BVBR) ist gegründet.

10 Verbände aus 4 Ländern sind nun vereint – 708 Musikvereine mit fast 41 000 Mitgliedern repräsentieren die BVBR. Dazu trafen sich die Vertreter von zehn Blasmusikverbänden rund um den Bodensee im Probenraum der Stadtkapelle Markdorf, beschlossen die Satzung und wählten den ersten Vorstand.

Zum Präsidenten wurde einstimmig der Schweizer Roland Kohler aus dem St. Galler Blasmusikverband gewählt. Zum Vizepräsidenten für 2019 wählte man Walter Stegmaier (Bodenseekreis). Im nächsten Jahr wird das Amt Johannes Steppacher aus dem Verband Hegau-Bodensee übernehmen. Die Finanzen betreut Rebecca Lampert aus dem Liechtensteiner Blasmusikverband. Der Verein ist nach österreichischem Recht eingetragen. Sein Sitz ist in Feldkirch. Das Büro des Vorarlberger Blasmusikverbandes steht als Geschäftsstelle zur Verfügung.

Im Verein sind zusammengeschlossen: ASM-Bezirk 7 Lindau (D), Appenzeller Blasmusikverband (CH), Blasmusikverband Baden-Württemberg, Kreisverband Ravensburg (D), Blasmusikverband Bodenseekreis (D), Blasmusikverband Hegau-Bodensee (D), Blasmusikverband Sigmaringen (D), Liechtensteiner Blasmusikverband (FL), St. Galler Blasmusikverband (CH), Thurgauer Kantonal-Musikverband (CH) und Vorarlberger Blasmusikverband (A).

Die grenzübergreifende Blasmusikförderung und die Jugendarbeit sind die Schwerpunkte der Vereinsarbeit. Grenzüberschreitende Aus- und Weiterbildung sowie die Schaffung inter-

nationaler musikalischer Konzertplattformen werden ebenfalls angestrebt.

Ein wichtiger Termin für alle Verbände ist das Jugendkapellen-Treffen am 15. Juni in Altach in Vorarlberg. Dazu haben sich bereits 35 Kapellen angemeldet. Weitere sollen folgen. Der nächste große Termin ist der Internationale Tag der Blasmusik im Juni 2020 im Rahmen der Landesgartenschau in Überlingen.

LMRef. Sara Kapeller



Sie geben in den nächsten Jahren im neu gegründeten Verein „Blasmusikverbände der Bodensee-Region“ den Takt an: Präsident Roland Kohler, Vizepräsident Johannes Steppacher, Kassiererin Rebecca Lampert und Vizepräsident Walter Stegmaier.

Dirigententag 2019

Polka, Walzer, Marsch – so das Thema des Workshops – sind feste Bestandteile im Repertoire jedes Blasor-

chesters. Berthold Schick, ehemaliges Mitglied von Ernst Mosch und seinen Egerländer Musikanten sowie Leiter

der bekannten böhmischen Formation „Berthold Schick und seine Allgäu 6“, ging vor allem auf die richtige Stilistik und Interpretation der böhmischen Blasmusik ein. Lehrmethodische Aspekte, Klang, musikalische Ausarbeitung, Artikulation, Phrasierung, Spielweise und Notation waren die wichtigen Bestandteile dieses exklusiven Workshops.

Die musikalische Arbeit der Kapellmeister und ihrer Orchester wird sicherlich von ihm profitieren.

LKpm. Helmut Geist





Vorstellung eines Musikvereins des Blasmusikbezirkes Bregenz

Bürgermusik Hard

Gründungsjahr: 1822

Aktive Mitglieder: ca. 60

Vereinsvorstand

Bernd Hartmann (Obmann)
 Lukas Fitz (Stellvertreter)
 Reinhard Schäfer (Kapellmeister)
 Isolde Harrant (Kassiererin)
 Kim Hartmann (Pressereferentin)
 Simone Fitz (Beirätin)
 Otmar Weissenbach (Archiv für Feste)
 Michaela Berthold (Archiv für Noten)
 Isabel Weissenbach (Archiv für Instrumente und Uniformen)
 Volker Bereuter (Jugendkapellmeister)
 Alexandra Hämmerle, Judith Zagrajsek (Jugendreferenten)

Älteste Mitglieder:

Gerald Neurauder und Franz Nömer
 (beide 71 Jahre alt)

Jugendmusik:

Hardis (45 Mitglieder, Unterorganisation der Bürgermusik Hard)

Wir sind ein Traditionsverein, der auf das 200-Jahre-Jubiläum im Jahr 2022 zusteuert. Die höchste Priorität hat für uns die Jugendausbildung – die Zusammenarbeit mit der Musikschule Hard (Direktor: Reinhard Schäfer) läuft bestens. Der Einsatz für unsere Gemeinde steht für uns ebenfalls im Vordergrund.

Terminvorschau für 2019:

Frühschoppen, 5. Mai
 Adventkonzert, 8. Dezember



facebook.com/BuergermusikHard
www.bm-hard.at

Mehr aus Vorarlberg

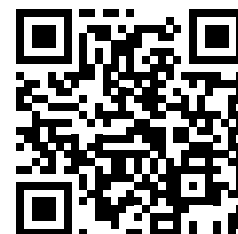
www.vbv-blasmusik.at

Vereinsberichte sind auf www.vbv-blasmusik.at im Newsletter 03/2019 nachzulesen.

Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu.

Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro: Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbv-blasmusik.at

- **Interview – Dirigententag 2019**
- **Vorstellung eines Musikvereins des Blasmusikbezirkes Bregenz – Bürgermusik Hard**
- **Vorstellung der neuen Mitglieder – Militärmusik Vorarlberg**
- **Internationale Walser Schimeisterschaften**
- **Musikparade in Münster und Oldenburg – Trachtenkapelle Gantschier**
- **Musikball der Trachtenkapelle Gantschier**
- **Musikantenfasching (MUFA) – MV Thüringen**
- **Musikball der Harmoniemusik Altach**
- **Musikball der Harmoniemusikverein Hohenweiler**
- **Musikball der Bürgermusik Klaus**
- **Besuch des Prinzenpaares – Bürgermusik Höchst**



WBV-Kapellmeistertag: Psychologie für Kapellmeister

■ LKpm. Herbert Klinger hatte zum traditionellen jährlichen Kapellmeistertag eingeladen. Nach der Gesprächsrunde mit den Wiener Kapellmeistern zu den Schwerpunkten der Verbandsarbeit für 2019 (z. B. Konzertwertung, 40. Österreichisches Blasmusikfest, Workshops, Faszination Blasmusik, Aus- und Weiterbildungsangebote des WBV) war ein hoch interessanter Vortrag zu hören. Univ.-Doz. MMag. Dr. Rainer Holzinger übertraf in seinen

Ausführungen die hohen Erwartungen der 29 interessierten Teilnehmer. Themen wie Eigen- und Fremdmotivation, beziehungsfördernde Kommunikation, Umgang mit schwierigen Charakteren, richtiges Üben, Auftrittsangst und Strategien gegen diese wurden eindrucksvoll und mit vielen Beispielen zu Gehör gebracht. Ein Vortrag aus der Praxis, für die Praxis, zur unmittelbaren Anwendung, schon bei der nächsten Probe, und nicht nur dort.

Die Dankesworte von LKpm. Herbert Klinger für diese äußerst interessanten und praxisbezogenen Aspekte, die ein sehr wichtiger Teil der Kapellmeisterarbeit sind, wurden vom lang anhaltenden Applaus der Zuhörergruppe für den Vortragenden begleitet. Wieder war es unserem Landeskapellmeister gelungen, besondere und aktuelle Themen auf das Programm zu setzen.

Wolfgang Findl



Univ.-Doz.
MMag. Dr. Rainer
Holzinger

Zehn Jahre Kapellmeister Dr. Thomas Plotz

■ Rudolfsheim-Fünfhaus ist der 15. Bezirk in Wien. Hier sind wir zu Hause. Hier wird geprobt, gelacht und auch mal über ernstere Themen geredet. Und wir bekommen Unterstützung von diesem Bezirk. Bezirksvorsteher Gerhard Zatlöckl kennt uns schon lange und ist auch regelmäßig bei unseren Konzerten zu Gast. Was für ein Zufall, dass er wie unser Kapellmeister

Dr. Thomas Plotz seit zehn Jahren sein Amt bekleidet. Und wie heißt es so schön? Musik verbindet! Also gab es für die beiden Jubilare im Jänner im Haus der Begegnung des 15. Bezirkes ein Konzert, bei dem auch Ehrungen stattfanden.

Nichts anderes als „Fanfare for a Special Moment“ von Thomas Doss konnte für den Beginn diesen Abends

passender sein. Um das Vertrauen der Gäste zu bekommen, gab es bekannte Melodien wie „Udo Jürgens Medley“, die Filmmusik aus Walt Disneys „Lilo & Stitch“ und zum krönenden Abschluss den Marsch „Wien bleibt Wien“. Zum Ausklang hatte das Saxophonensemble „G'mischer Sax“ aufgespielt, bevor das Buffet eröffnet wurde.

Marion Müller



Wir können stolz sein. Stolz, dass es unser Kapellmeister Thomas schon seit zehn Jahren mit uns aushält!



Erste Prüfung zum Stabführerabzeichen: Motivation und Ansporn für Stabführer

■ Bei der heurigen Jahreshauptversammlung des VSM am 9. März überreichte ÖBV-Präsident Erich Riegler die Urkunden und Abzeichen der ersten in Südtirol abgehaltenen Prüfung zum Stabführerabzeichen. Der ÖBV verleiht bereits seit einigen Jahren dieses Abzeichen. Aufbauend auf diesem Modell, beschloss die VSM-Arbeitsgruppe (Leitung: Verbandsstabführer Klaus Fischnaller), diese Prüfung auch in Südtirol anzubieten.

Schon Ende September 2018 stellten sich acht Kandidaten in Brixen der dreiköpfigen Prüfungskommission (Klaus Fischnaller, Oskar Zingerle und Franz Plangger). Die theoretischen Inhalte, die in einem Abschlusskurs aufgefrischt werden konnten, wurden in einem Multiple-Choice-Test und in einer mündlichen Prüfung abgefragt. Im Anschluss daran waren die

weiteren Stationen zu bewältigen: mündliche Erklärung der Instrumentenhaltungen und der verschiedenen Formationsvarianten sowie der praktische Teil, für den sich die Musikkapelle Vahrn zur Verfügung stellte. Jeder Kandidat musste den praktischen Ablauf bis zur Leistungsstufe D mit dieser Kapelle vorzeigen. „Alle acht Kandidaten haben die Prüfung mit sehr gutem oder ausgezeichnetem Erfolg bestanden“, freut sich Fischnaller. Er hofft, dass dies Ansporn und Motivation für das weitere Tun sein: „Damit die Musik in Bewegung weiterhin einen hohen Stellenwert hat und kreativ weitergedacht und weiterentwickelt werden kann.“ Die nächste Prüfung in Südtirol ist für 2020 geplant.

Die Absolventen der ersten Südtiroler Stabführerprüfung (in alphabetischer Reihenfolge)

- Christian Amort (MK Rodeneck)
- Valentin Domanegg (MK Afig)
- Martin Egger (MK Prissian)
- René Niederwieser (BK Klausen)
- Hansjörg Oberhuber (MK Vahrn)
- Stefan Ploner (MK Schalders)
- Günther Prossliner (MK Kastelruth)
- Josef Unterfrauner (MK St. Georgen)

Oskar Zingerle
Bezirksstabführer des VSM-Bezirktes Brixen

Acht Stabführer stellten sich im September 2018 der ersten Stabführerprüfung in Südtirol (v. l.): VSM-Verbandsobmann Pepi Fauster, Martin Egger, Günther Prossliner, Valentin Domanegg, Bezirksstabführer und Juror Oskar Zingerle, Stefan Ploner, Josef Unterfrauner, Christian Amort, René Niederwieser, Juror Franz Plangger und VSM-Verbandsstabführer und Juror Klaus Fischnaller (nicht im Bild: Hansjörg Oberhuber)



Original böhmische Blasmusik



25. Internationales Blasmusikfestival

KUBEŠOVA SOBĚSLAV

Zu Gast sind:
Alfred und seine Musikanten (D)
Babouci, eine kleine Dorfmusik (A)
Křídlovanka, Polkaholic (CH)
Túfaranka, Veselka, Vysočinka
u. v. m.

20./21.
JULI
Sa. 13.00h – 24.00h
So. 10.00h – 19.00h
2019



Präsidenten- und Jugendleitersitzung

■ Ende Jänner fand die alljährlich durchgeführte Sitzung der Präsidenten und der Jugendleiter der Liechtensteiner Blasmusikvereine statt. Verbandspräsident Christian Hemmerle konnte zu diesem Anlass die Vereinsvertreter, die LBV-Vorstandsmitglieder sowie die Referenten Stefan Rüdissler (Datenschutz-Grundverordnung) und Janine Köpfler (Jugend und Musik) begrüßen. Dieses Treffen diente dem Informationsaustausch zwischen dem Verband und den Vereinen. Gemeinsam wurde dabei auf das Verbandsmusikfest 2018 in Schaan, das Wertungsspiel „Polka, Walzer,

Marsch“ und die Jungmusikerleistungsabzeichen zurückgeblickt. Das Verbandsmusikfest 2019 findet von 21. bis 23. Juni in Schellenberg statt. Die Vertreter des Musikvereins Cäcilia Schellenberg stellten es kurz vor. Stefan Rüdissler informierte danach über die neue Datenschutz-Grundverordnung. Er zeigte auf, worauf die Vereine achten müssen, welche Daten wie benutzt werden dürfen, ob und in welcher Form eine Einwilligung der betroffenen Person einzuholen ist. Janine Köpfler vom Kulturministerium der Regierung referierte dann über das

neue Förderprogramm „Jugend und Musik“. Wissenswertes dazu findet man auf der Website des Bundesamts für Kultur (www.bak.admin.ch). Die Leistungsvereinbarung mit der Kulturstiftung Liechtenstein, die Ausrichtung der Förderbeiträge, das Meldewesen der Vereine an den Verband, der Jugendblasorchesterwettbewerb, das Wertungsspiel 2020, die Aus- und die Weiterbildung der Mitglieder und der Funktionäre waren die weiteren Tagesordnungspunkte. Mitteilungen, Fragen und der Austausch von Terminen rundeten dieses Treffen schließlich ab.



IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 39,- / Ausland: € 59,-

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Mitarbeiter der Länderteile: Alois Loidl (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Friedrich Anzenberger (NÖ), Karin Peter (OÖ), Alexander Holzmann (S), Rainer Schabereiter (St), Katrin Jud (T), Sara Kapeller (V), Johanna Reiter (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl | GRAFIK: tuba musikverlag gmbh

Kleiner Anzeiger

BIRKHAHNSTÖSSE

(ganze oder halbe)

zu verkaufen.

Tel. 03622 55241, ab 18 Uhr

Concerto

by Öllerer



Concerto Kontrabassklarinete S

Unsere Kontrabassklarinete ist der legendären Leblanc 340 "Paperclip" ("Büroklammer") aus den 1980'er Jahren nachempfunden, die Klarinete reicht bis zum notierten tiefen C, also klingend ein B mit 29,27 Hz, dies entspricht dem tiefsten Ton des Kontrafagottes.

Stimmung B, Boehm System, Neusilber versilbert, versilberte Klappenmechaniken, Höhe: ca. 117 cm (ohne Stachel), inklusive dem Koffer und einem Mundstück. Alternative Mundstücke (Selmer, Leblanc, Vandoren und Licostini) sind gegen Aufpreis erhältlich.

5.299,— versilbert

4.899,— vernickelt

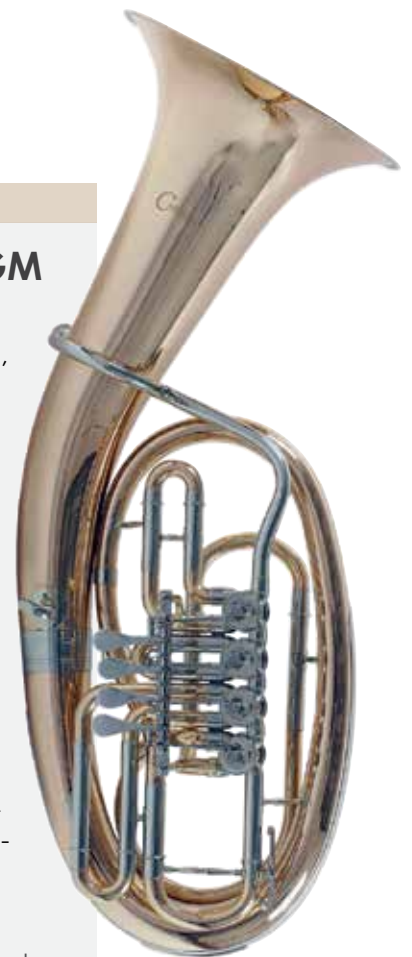
Concerto Tenorhorn 2 GM Spezial

In Anlehnung an die traditionelle, bayerische Bauart in der Blasinstrumentenherstellung wurde unser Tenorhorn GM Spezial gefertigt, mit einer leichten Ansprache, strahlenden und brillanten Höhen und mit einem vollen Klang mit korrekter Intonation.

B-Tenorhorn, 4 Drehventile / Zylinder-ventile aus Goldmessing-Neusilber kombiniert, Bohrung 13,9 mm, Schallbecher aus Goldmessing mit 27 cm Durchmesser, Korpus aus Goldmessing, Garnitur Neusilber, Mundrohr Neusilber, Seibold Tonstabilisator System eingebaut, mit Softcase, Mundstück und Zubehör

1.299,— lackiert

1.499,— versilbert



www.musikhaus.org

Georg Öllerer GmbH | Jägerndorferstr.1 | D-83395 Freilassing | oellerer@oellerer.de



erstmals mit
**Woodstock
Hopfengarten**

FREITAG

**Dicht & Ergreifend
Da Rocka und da Waitler
Lenze und de Buam
Skolka
Mono & Nikitaman
Krautschädl
Edmund
VöcklaBLECH
Klangkarussell**

Klopfgeister | Phaxe
Felice | Chris Gomez | John TPS
Phandelic | Hobo Station | SMB | Astralex
Phil Prayd b2b Noizeattack | Villonix
Fonsexx | Sunshade Structures

SONNTAG

**Tegernseer Tanzmusi
Brauereimusik Zipf**

MUSIC FESTIVAL

ZIPFAIR



SAMSTAG

**Folkshilfe
Querbeat
Fättes Blech
PS:reloaded
Herta Bläst
Sons of the East
GReeeN
Please Madame
The Weight**

Zatox | Karotte
Anna Reusch | Shany | Steve Looney | Lumex
Abstrakt | Chris Stohl b2b Egostar | Mona Moure b2b Ari
Hallerson b2b Jukeboxxfreak | Bad Booty Brothers
Fab Toulouse | Djane Ella

**31.05.-02.06.
Brauerei Zipf**

Tickets erhältlich unter www.zipfair.at, www.oeticket.com
sowie in allen bekannten Ö-Ticket-VVK-Stellen
Infos unter www.zipfair.at